LÄUFT ALLES RUND?

Aktiv für mehr Ressourcenschutz

Aktionsideen und Hintergrundinformationen zu Ressourcenschutz und Kreislaufwirtschaft

von der Naturschutzjugend (NAJU) im NABU

LÄUFT ALLES RUND?

AKTIV FÜR MEHR RESSOURCENSCHUTZ

> Die natürlichen Ressourcen sind die Grundlage für unser Leben. Ressourcen, das sind die Luft zum Atmen, das Wasser, das wir trinken, der Boden, auf dem wir unsere Nahrungsmittel anbauen und schließlich alle Rohstoffe, aus denen wir unsere Produkte herstellen. Weil diese Ressourcen, aus denen wir Strom gewinnen, Handys oder Häuser bauen, nur begrenzt vorhanden sind, müssen wir dafür sorgen, dass sie nicht zur Neige gehen oder unwiederbringlich zerstört werden. Das Vorbild hierfür ist der Kreislauf der Natur. In der Natur gibt es keinen Abfall, weil alles was entsteht, letztlich wieder zur Grundlage für neues Leben wird. Die Vision, die sich daraus für uns ergibt: die müllfreie Gesellschaft. Aus Abfällen werden Wertstoffe. Hierfür sind kreative Ideen und clevere Vorschläge gefragt. Wir haben es in der Hand: Indem wir Abfall gar nicht erst entstehen lassen. Indem wir möglichst viele Dinge weiterverwenden. Und indem wir die wertvollen Ressourcen zurück in den Kreislauf bringen und Neues daraus entstehen lassen.

Die Herausforderung: Täglich produziert jeder von uns durchschnittlich 1,4 Kilogramm Hausmüll. Das ergibt für Deutschland pro Tag eine Kette von Mülltonnen, die von Paris bis Moskau reicht. Die Kette ist zu lang und das, was in ihr steckt, zu wertvoll für den Abfall. Hier müssen wir aktiv werden. Klar, die Politik muss die richtigen Rahmenbedingungen schaffen, aber der Erfolg hängt auch ganz entscheidend von dir ab. Du selbst bist Teil des Kreislaufs und kannst direkten Einfluss nehmen – mit einfachen Handgriffen und witzigen Ideen, mit spannenden Recherchen und eigenen Lösungen und natürlich mit eindrucksvollen Aktionen. Dein Engagement bringt die müllfreie Gesellschaft voran.

Die Broschüre erklärt, warum Abfall nicht gleich Abfall ist, was Ressourcenkonflikte mit dem Thema zu tun haben, was ein ökologischer Rucksack ist und natürlich, warum Wertstofftrennung gut für den Kreislauf ist. Vor allem aber bietet sie dir viele Ak-tionsideen, mit denen du dich dem Thema kritisch und mit Spaß, alleine oder gemeinsam, als Aktivistin oder Künstler, als Forscherin oder Visionär, als Planer oder Organisatorin nähern und deinen Teil beitragen kannst. Werde aktiv für mehr Ressourcenschutz.

Deine NAJU

IMPRESSUM

Herausgeberin:
Naturschutzjugend im Naturschutzbund Deutschland (NABU) e.V.
Bundesgeschäftsstelle
Charitéstraße 3
10117 Berlin

Copyright: NAJU, November 2011
Redaktion: Malte Stöck
Mitarbeit: Eva Mahnke

V.i.S.d.P. Hanna Piotter

Quellennachweise:
S.2: Müllproduktion pro Kopf: BMU
S.5: Zahlen zum ökologischen Fußabdruck: Wuppertal Institut: Didaktische Module, Modul Konsum; Zahlen ökologischer Rucksack: Schmidt-Bleek, F. (2007): Nutzen wir die Erde richtig? Fischer-Verlag
S.6: Karte: www.worldmapper.org
S.19: Grafik Handy: Nokia-Studie 2005

Bildnachweis:
Titelbild: NAJU Bundesverband
Dieses Foto wurde der Foto-DVD „Blickwinkel", die der Deutsche Bundesjugendring (www.dbjr.de) im Rahmen von „Projekt P - misch dich ein" produziert hat, entnommen: dieprojekttoren agentur für gestaltung und präsentation auf S. 7 (Brücke machen)
Weitere Bildquellen: alle Seiten: ©Microstockfish-Fotolia.com, ©vektorisiert-Fotolia.com / S. 2+3+4+10 ©Marco Petrucci-Fotolia.com, S. 2+3+4 ©Dragan-Fotolia.com, ©laurent hamels-Fotolia.com / S. 3 Hofschlaeger©pixelio.de / S. 4 ©Comugnero Silvana-Fotolia.com / S. 5 Deutsche Presse Agentur / S. 6 NABU-Andrea Hentsche, ©Dmitry Skvorcov-Fotolia.com, ©Sandor Jackal-Fotolia.com, worldmapper.org / S. 7 NABU / S. 7+8+9+10+18+20+27+30+32 ©picsfive-Fotolia.com / S. 10 Gabi Schoenemann©pixelio.de, backeis©photocase.com / S. 12+15+24+26 ©picsfive-Fotolia.com / S. 14 NAJU / S. 15 Aka©pixelio.de / S. 15 NAJU / S. 16 NABU-P.dos Santos, NAJU-C. Schwarzer / S. 17 ©Kzenon-Fotolia.com, NAJU / S. 18 ©Melinda Nagy-Fotolia.com / S. 19 Tidy Man©Wrigley GmbH, NAJU / S. 20 M.E.©pixelio.de, ©satori-Fotolia.com / S. 21 Mella©photocase.com / S. 22 -Paul-Georg Meister©pixelio.de, NABU-E-Plus / S. 23 NAJU Brandenburg / Kurt Michel©pixelio.de, ebel©pixelio.de / S. 24 ww.frauliebe.de, Sue Ross-Portland Saturday Market / S. 25 ©Loraliu-Fotolia.com / S. 26 Dietmar Meinert ©pixelio.de, Kathrin Antrak ©pixelio.de / S. 27 NABU / S. 28 NAJU und NAJU Bayern, K. Kutzner / S. 29 NABU / S. 30 NAJU, ©Christian Schwier-Fotolia.com / S. 32 ©Kaarsten-Fotolia.com / S. 33 NAJU / S. 34 ©drubig-photo-Fotolia.com / S. 36 NAJU

Layout: Lena Heel - Grafikdesign | www.lenaheel.de

Druck: Druckerei Lokay e. K.
Gedruckt auf 100 % FSC Recycling-Papier, Farben auf Pflanzenölbasis

Trotz sorgfältiger Prüfung kann für den Inhalt der enthaltenen externen Links keine Garantie übernommen werden.

Im Sinne eines ausgewogenen Verhältnisses wechselt die Broschüre zwischen der männlichen und der weiblichen Form. Gemeint sind aber immer beide Geschlechter.

INHALTSVERZEICHNIS

GRUSSWORT 02

EINFÜHRUNG IN DAS THEMA 04 - 10
Was ist eigentlich Abfall? – Ein Blick in die Tonne 04
Woher kommen die Ressourcen? – Die Begrenztheit der Rohstoffe 05
Wo landet der ganze Müll? – Die Spur des Menschen 06
Wie lässt sich das Abfallproblem lösen? – Wertstoffe für den Kreislauf 07
Die Abfallhierarchie – Leitlinie für den richtigen Umgang mit Abfall 09
Die Abfalltrennung – Das Herzstück der Kreislaufwirtschaft 10
Auf einen Blick – Mindmap Abfall 11

AKTIONEN STARTEN – GEWUSST WIE! 12 - 13

AKTIONSIDEEN 14 - 32
Nr. 1 Menschliche Relikte – Dem Homo müllensis auf der Spur 14
Nr. 2 So gut wie unsichtbar – Draußen unterwegs, ohne Spuren zu hinterlassen 16
Nr. 3 Woran hängt dein Glück? – Finde heraus, was wirklich wichtig ist 17
Nr. 4 Multimedialer Augenöffner – Ausstellung für mehr Nachhaltigkeit im Umgang mit Abfall 18
Nr. 5 Maul aufreißen: Die attraktiven Müllschlucker – Mit kreativen Abfalleimern gegen Littering 20
Nr. 6 Goldrausch – Schatzsuche in Schrank und Keller 22
Nr. 7 Deine eigene Schöpfung – Papierschöpfen: Mehr als bloß Recycling 23
Nr. 8 Ohne Umwege: Direktrecycling – Praktische Dinge und große Kunst 24
Nr. 9 Eigener Stil statt Einheitsware – Alte Möbel neu gestalten 26
Nr. 10 Fette fiese Flecken – Guter Rat gegen schädliche Chemie 27
Nr. 11 Untragbar: Der ökologische Rucksack – Straßentheater zum Thema Ressourcenverbrauch 28
Nr. 12 Make the system run – Entwickelt euer eigenes Abfallkonzept 30
Nr. 13 Neugierig sein erlaubt – Als Reporter hinter die Kulissen blicken 32

GLOSSAR 33

MEHR WISSEN: MEHR TUN – WEITERFÜHRENDE LINKS 34 - 35

DEINE NAJU – SERVICEANGEBOT UND KONTAKTMÖGLICHKEITEN 36

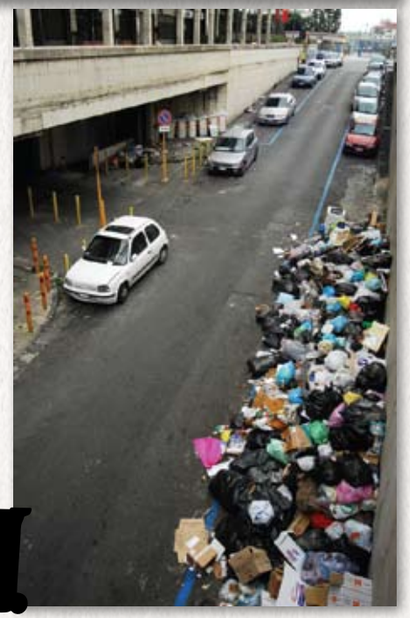
DER PFEIL AM SEITENRAND BEDEUTET:
ZU DIESEN STICHWORTEN FINDEST DU AB
SEITE 34 LINKS ZU WEITEREN INFORMATIONEN

DIESE BROSCHÜRE WURDE MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG DER WRIGLEY GMBH REALISIERT.

Was ist eigentlich Abfall?

EIN BLICK IN DIE TONNE

> Abfall stört, Abfall stinkt, Abfall liegt herum. Wir alle werfen Dinge weg, die wir nicht mehr brauchen – vom achtlos weggeworfenen Taschentuch über die Getränkeflasche bis hin zum ausgedienten Laptop, von der Verpackung bis zum Produkt. Wie viele Dinge es tagtäglich sind, fällt allerdings erst auf, wenn sie niemand mehr abholt. Wenn die Müllabfuhr streikt, rückt uns das Zeug wieder auf den Leib.



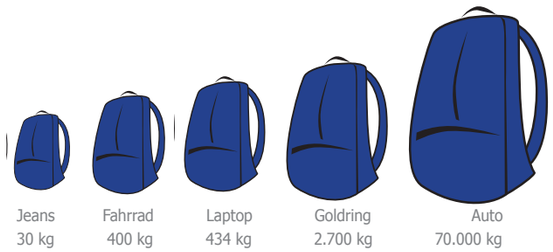
Abfall ist wertvoll - er enthält viele Rohstoffe

Ist Abfall nur das, was keiner mehr braucht? Keineswegs. Das Sofa aus dem Sperrmüll am Straßenrand wandert mit seiner nächsten Besitzerin in eine neue Bleibe. Mit den Klamotten, die der eine nicht mehr mag, kleidet sich die andere neu ein. Und die zerbeulten Konservendosen, die im Supermarkt aussortiert werden, obwohl ihr Inhalt noch gut ist, erfüllen auf einer Tafel für Bedürftige einen guten Zweck. Abfall ist also nicht gleich Abfall. Es lohnt sich, genauer unter die Lupe zu nehmen, was wir alles wegwerfen.

Und zwar ganz genau. Denn auch in dem, was auf den ersten Blick nicht mehr brauchbar erscheint, stecken echte Werte. Die Abfalltonne ist ein Rohstofflager, in dem man zum Beispiel Kupfer, Eisen, Kunststoffe, Papier und Stahl, aber auch exotischere Ressourcen, wie Bauxit, Gold und Coltan, „abbauen" kann.

All diese Rohstoffe mussten aufwendig und mit viel Energie gewonnen werden. Bevor sie zu Konservendose, Getränkeflasche oder Fernseher wurden, sind sie meist schon um die halbe Welt gereist. Als Joghurtbecher für einen kurzen Moment auf einem deutschen Frühstückstisch oder rund eineinhalb Jahre als Handy in Benutzung … Das soll schon alles gewesen sein? Viel zu schade! Für die Produkte, die wir kaufen, konsumieren und entsorgen, darf der Abfalleimer nicht zur Endstation werden.

DER ÖKOLOGISCHE RUCKSACK



Wir verbrauchen nicht nur die Materialien, die wir mit dem Endprodukt in unserer Hand halten. Der ökologische Rucksack gibt an, wie viel Material und Energie tatsächlich nötig waren, um das Produkt herzustellen. Diese unsichtbare Last trägt jedes Produkt mit sich herum.

LINKS:
DIE GESCHICHTE DES ABFALLS
ABFALL IN GENAUEN ZAHLEN

Woher kommen die Ressourcen?

DIE BEGRENZTHEIT DER ROHSTOFFE

> Je mehr Dinge eine Gesellschaft produziert, desto mehr Ressourcen verbraucht sie. Schon seit Jahrzehnten lässt eine Reihe von Faktoren nicht nur die Produktionszahlen, sondern auch den Ressourcenverbrauch unaufhörlich wachsen. Und bisher ist kein Ende abzusehen. Erstens: Die Weltbevölkerung nimmt stetig zu; 2050 könnten auf der Erde über 9 Milliarden Menschen leben. Zweitens: Immer mehr Menschen eifern unserem westlichen ressourcenintensiven Lebensstil nach. Vor allem in Schwellenländern wie China, Indien und Brasilien können und wollen breite Bevölkerungsschichten sich nun auch Autos, Fernseher, Kühlschränke etc. leisten. Drittens: Die Entwicklung technischer Innovationen vollzieht sich mittlerweile so schnell, dass die Geräte schon nach kurzer Zeit durch neue ersetzt werden. Dass all diese Dinge am Ende ihres oft kurzen Lebens in der Müllverbrennungsanlage verschwinden, wird angesichts des wachsenden Konsums zum drastischen Problem, denn die Ressourcenvorräte gehen zu Neige.

DER ÖKOLOGISCHE FUSSABDRUCK

Rein rechnerisch stehen jedem Menschen 1,5 Hektar Fläche für seine Bedürfnisbefriedigung zur Verfügung.

2003 war der ökologische Fußabdruck der Menschheit schon 2,3 Hektar groß – zu groß für unseren Planeten.

Ein deutscher Fußabdruck ist durchschnittlich 5,3 Hektar groß.

Der ökologische Fußabdruck gibt an, welche Naturfläche nötig ist, um unseren Bedarf an Rohstoffen und Energie bereitzustellen. Das Brot, das wir essen, der Kakao, den wir trinken, die Kleider, die wir tragen oder die Möbel, in denen wir wohnen – um all das herzustellen, werden Flächen in Anspruch genommen.

China hat nahezu ein Monopol auf die sogenannten Seltenen Erden, die unter anderem für die Herstellung von Handys und Flachbildschirmen gebraucht werden. Um selbst genug zu haben, begrenzt das Land die Ausfuhr.

Die Konkurrenz um den Zugang zu wertvollen Rohstoffen kann sogar zu Kriegen führen. In den Kriegen im Kongo, bei denen Millionen von Menschen ums Leben gekommen sind, geht es hauptsächlich darum, wer den Abbau von Kupfer, Cobalt, Diamanten, Coltan und Gold kontrolliert.

Die Rohstoffe sind aber nicht nur begrenzt, sondern auch sehr ungleich über den Globus verteilt. Ein Großteil der Produkte, die in Deutschland produziert und konsumiert werden, enthält Rohstoffe, die hierzulande nicht vorkommen. Je nachdem, was die Staaten selbst an Ressourcen besitzen, sind die produzierenden Unternehmen mehr oder weniger von ausländischen Märkten abhängig. Zwar kann man Rohstoffe auf dem Weltmarkt kaufen. Doch je seltener ein Stoff ist, desto stärker konkurrieren Staaten und Unternehmen darum, wer ihn verwenden darf. Vor allem mit den schnell wachsenden Schwellenländern steigt die Zahl derjenigen stetig an, die ihren Anteil an den globalen Vorräten beanspruchen. Die Erde aber ist gar nicht in der Lage, allen Menschen den verschwenderischen westlichen Konsumstil zu ermöglichen. Konflikte sind daher unvermeidbar.

Wer welchen Anteil der globalen Ressourcen für sich beansprucht, ist auch eine Frage der Gerechtigkeit. Heute verbrauchen rund 20 Prozent der Menschheit 80 Prozent der weltweit geförderten Rohstoffe. Haben wir das Recht dazu, mehr für uns zu beanspruchen als der Rest der Menschheit? Und dürfen wir die Vorräte so stark ausbeuten, dass für unsere Nachkommen nichts übrig bleibt?

LINKS:
RESSOURCEN, RESSOURCENSCHONUNG, HANDEL MIT RESSOURCEN
ÖKOLOGISCHER RUCKSACK
ROLLENSPIEL ZUR ÖKOLOGISCHEN GERECHTIGKEIT

WO LANDET DER GANZE MÜLL?

DIE SPUR DES MENSCHEN

> Noch immer gelangt viel zu viel Müll in die Umwelt. Mancher Abfall ist einfach nur lästig, andere Stoffe, wie die sogenannten Persistant Organic Pollutants (POPs), sind extrem gesundheitsschädlich und so mobil, dass man sie sogar im Fettgewebe von Arktisbewohnern findet. Einiges können die Ökosysteme zwar aufnehmen und schrittweise abbauen. Das ist aber nur bis zu einer bestimmten Grenze möglich – und die ist vielerorts längst überschritten.

Angesichts des katastrophalen Zustandes der Umwelt an vielen Orten der Welt wäre es schon ein riesiger Fortschritt, wenn der Müll weltweit auf Deponien gesammelt würde. Aber auch diese Lagerung stellt keine wirkliche Lösung dar: Deponien benötigen sehr viel Platz und die Rohstoffe sind vorerst verloren. Bei unzureichender Sicherung der Deponien sickern schädliche Stoffe in Boden und Grundwasser. Und es entsteht das klimaschädliche Treibhausgas Methan.

Schließlich geht es auch beim Thema Müllproduktion alles andere als gerecht zu. Die Staaten, die besonders viele Ressourcen verbrauchen, produzieren natürlich auch besonders viel Abfall. Aber haben wir in den westlichen Industriestaaten das Recht, die Umwelt stärker zu belasten als andere Länder? Und dürfen wir den zukünftigen Generationen einen Berg von Müll und zerstörte Ökosysteme hinterlassen?

ABFALL IM WASSER:

Den Meeren macht zum Beispiel Plastikmüll zu schaffen. Er treibt in riesigen Feldern über den Pazifik und den Indischen Ozean und bereitet auch der Nord- und Ostsee Probleme. Fi-sche, Vögel und Seehunde verwechseln die kleinen Plastikteile mit Futter. Sie werden krank, unfruchtbar oder gehen daran zugrunde.

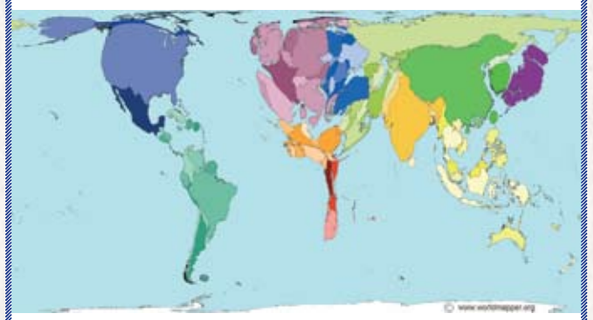
VERSCHMUTZUNG DER LUFT:

Das bekannteste Abfallprodukt, das sich in der Luft ansammelt, ist zwar unsichtbar und als solches unschädlich, hat aber verheerende Auswirkungen: Kohlendioxid. Solange wir unsere Produktionsprozesse mit fossiler Energie betreiben, wird dieses Abfallprodukt den Klimawandel vorantreiben. Aber auch Stickoxide, Schwefel und Dioxine verschmutzen die Luft.

BELASTUNG DES BODENS:

Wenn Abfälle einfach in die Landschaft geworfen werden, spült der Regen die darin enthaltenen Schadstoffe ins Erdreich. Ein großes Problem sind auch die Schadstoffe, die in der Landwirtschaft mit der Gülle ins Erdreich gelangen und unter anderem zu einem viel zu hohen Stickstoffanteil im Boden führen.

WORLD-MAPPER



Die Karte stellt die Größe der Staaten im Verhältnis zum Abfallaufkommen dar. Die Verzerrungen der tatsächlichen Staatengröße zeigen die ungleiche Verteilung. (Datengrundlage: Siedlungsabfälle)

LINKS:
DATEN ZUM UMWELTZUSTAND IN DEUTSCHLAND
BERECHNE DEINEN ÖKOLOGISCHEN FUSSABDRUCK

WIE LÄSST SICH DAS ABFALLPROBLEM LÖSEN?

WERTSTOFFE FÜR DEN KREISLAUF

Das englische Wort recycling bedeutet übrigens:
zurück in den Kreislauf bringen
(re = zurück)
(cycle = Kreis)

> 1992 hat sich die internationale Staatengemeinschaft auf dem Erdgipfel in Rio de Janeiro zum ersten Mal darauf verständigt, dass die schrankenlose Ausbeutung der Erde und die weitreichende Zerstörung der Umwelt ein Ende haben müssen. Die Staaten beschlossen, das Leitbild der nachhaltigen Entwicklung zum Grundprinzip ihres Handelns zu machen. Sie einigten sich damit zum einen darauf, nicht auf Kosten zukünftiger Generationen zu leben. Zum anderen geht es bei Nachhaltigkeit um mehr Gerechtigkeit unter den jetzt und hier Lebenden. Trotz nachfolgender Konferenzen muss auf diesem Gebiet aber noch viel passieren.

Dem Ziel der Nachhaltigkeit können wir mit drei unterschiedlichen Strategien näherkommen: **Effizienz – Suffizienz – Konsistenz**.

Mit der Effizienzstrategie streben wir an, für unseren Lebensstil mit immer weniger Ressourcen und Energie auszukommen. Computer zum Beispiel waren vor einiger Zeit noch große, klobige Geräte. Die modernen PCs und Laptops sind nicht nur kleiner und leichter, sondern auch weitaus leistungsfähiger. Effizienzgewinne werden allerdings häufig wieder aufgefressen, weil das Produkt insgesamt billiger wird und die Menschen deshalb mehr davon kaufen (Boomerangeffekt).

Mit der zweiten Strategie, der Suffizienz, versuchen wir die Anzahl der benötigten Güter zu verringern und hinterfragen unsere Konsumwünsche. Menschliche Bedürfnisse wie der Wunsch nach Erholung sollen natürlich erfüllt werden. Strebt man aber mehr Suffizienz an, stellt man fest, dass dazu nicht der Wunsch, in die Karibik zu fliegen, erfüllt werden muss. Erholung gibt es auch weniger ressourcenintensiv.

Jugendliche präsentieren ihre Forderungen auf einer UN-Konferenz

LINKS:
NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE DER BUNDESREGIERUNG
PROJEKTIDEEN FÜR EINE NACHHALTIGE GESELLSCHAFT

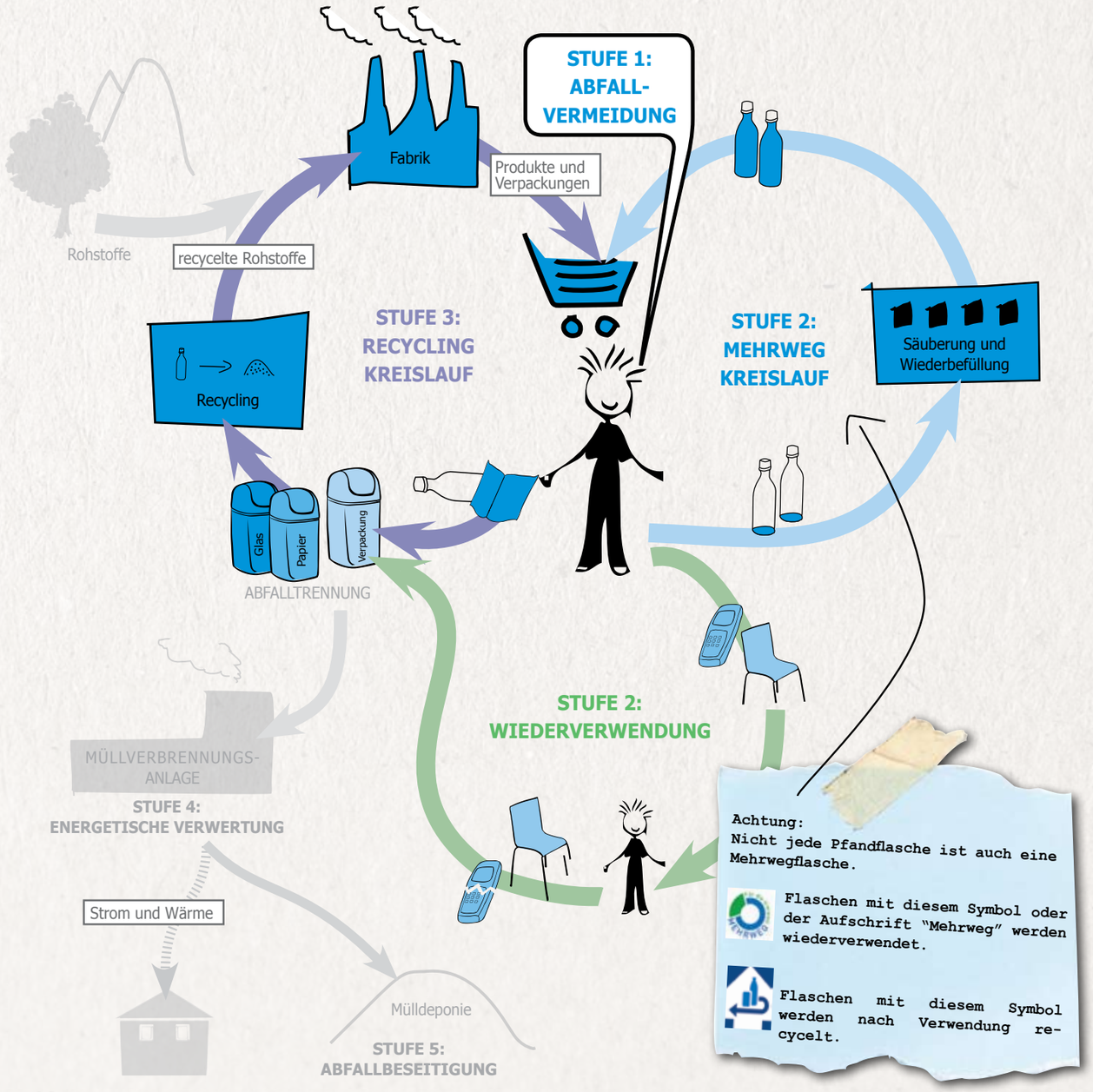
KREISLAUFWIRTSCHAFT

SCHEMATISCHE DARSTELLUNG

Die dritte Strategie ist die Konsistenz. Ziel ist es, das menschliche Leben nach dem Vorbild der Natur als geschlossene Kreisläufe zu organisieren. Eine Pflanze, die wächst, entzieht dem Boden Nährstoffe und Mineralien. Aber wenn sie eingeht, bleibt sie nicht als Müll liegen, sondern wird zersetzt und gibt dem Boden die Stoffe zurück. Aus dem Blickwinkel der Konsistenzstrategie sind Abfälle deshalb kein Müll, sondern Rohstoffe. In Deutschland gibt es seit 1996 das Kreislaufwirtschafts-

Deutschland gibt es seit 1996 das Kreislaufwirtschaftsgesetz, in welchem genau dieses Prinzip gesetzlich verankert ist.

> Eine wirklich nachhaltige Entwicklung lässt sich nur erreichen, wenn alle drei Strategien – Effizienz, Suffizienz und Konsistenz – gleichermaßen verfolgt werden.



Achtung:
Nicht jede Pfandflasche ist auch eine Mehrwegflasche.

Flaschen mit diesem Symbol oder der Aufschrift "Mehrweg" werden wiederverwendet.

Flaschen mit diesem Symbol werden nach Verwendung recycelt.

DIE ABFALLHIERARCHIE

LEITLINIE FÜR DEN RICHTIGEN UMGANG MIT ABFALL

Wie die Abfallstrategie tatsächlich umgesetzt wird, erfährst du in deiner Gemeinde beim jeweiligen Abfallberater. Wer wofür zuständig ist, findest du auf Seite 11.

> Wie lassen sich Kreisläufe in der Abfallwirtschaft praktisch organisieren? In Deutschland gilt als Leitlinie für den Umgang mit Abfall die sogenannte Abfallhierarchie. Sie legt in insgesamt fünf Stufen fest, in welcher Reihenfolge was mit dem Abfall passieren soll. Je weniger Abfall wir bis nach unten durch den Trichter rutschen lassen, desto besser.

STUFE 1: ABFALLVERMEIDUNG

Der beste Abfall ist der, der gar nicht erst entsteht, weil auch die Aufbereitung und das Recycling von Abfall Energie kosten. Die Abfallvermeidung beginnt im Kopf: bei den täglichen Einkäufen ebenso wie bei großen Anschaffungen.

// Dinge reparieren statt wegwerfen // Das, was man nur zeitweise braucht, ausleihen // Lieber seltener etwas kaufen, dafür aber haltbarere Produkte // Die eigenen Bedürfnisse hinterfragen und überlegen, was man wirklich braucht //

STUFE 2: „ABFALL"-WIEDERVERWENDUNG

Wer Dinge wieder- und weiterverwendet, bewahrt sie davor, zu Abfall zu werden.

// Das, was noch gut ist, verkaufen, verschenken oder tauschen, zum Beispiel über entsprechende Internetseiten // Mehrweg- statt Einwegwegflaschen kaufen // Im Second-Hand-Laden einkaufen //

STUFE 3: RECYCLING

Erst an dritter Stelle der Abfallhierarchie steht das eigentliche Recycling, weil die Rückgewinnung der Rohstoffe Energie kostet und für die Herstellung der neuen Produkte teilweise wieder neue Rohstoffe nötig sind. Die Qualität der gewonnenen Materialien hängt davon ab, wie sorgfältig der Abfall in seine Bestandteile zerlegt und sortiert wurde. Recycling ist ein lukratives Geschäft, mit dem ein Unternehmen viel Geld verdienen kann. Deshalb hat sich hier mittlerweile eine ganze Wirtschaftsbranche entwickelt. Die staatliche Aufsicht über das ordnungsgemäße Recycling ersetzt dies aber nicht.

// Aus Altpapier wird Recyclingpapier hergestellt // Aus PET-Flaschen werden Fleecepullover // Aus leeren Konservendosen werden Zinn und Eisen gewonnen // Aus Handys und anderen Elektrogeräten kann Gold, Silber, Kupfer und Aluminium gewonnen werden //

STUFE 4: ENERGETISCHE VERWERTUNG

Hiermit ist die Verbrennung von Müll gemeint, bei der wie in einem Kohlekraftwerk Strom und Wärme erzeugt werden. Allerdings verschwindet der Müll auch bei der Verbrennung nicht restlos. Es bleiben Schlacken übrig, die man noch im Straßenbau einsetzen kann, sowie giftige Stäube aus den Filteranlagen, die auf Deponien als Sondermüll gelagert werden müssen.

STUFE 5: ABFALLBESEITIGUNG

Erst wenn keine der vier anderen Strategien anwendbar ist, darf Abfall eingelagert werden. Die entsprechenden Deponien sind mit speziellen Sicherungsvorrichtungen ausgerüstet, um zu verhindern, dass giftiges Sickerwasser den Boden und das Grundwasser verseucht. Hier bildet sich außerdem Deponiegas, das aufwendig aufgefangen und dann zerstört oder energetisch genutzt wird. Insgesamt wird es immer schwieriger, geeignete Orte für Deponien zu finden.

LINKS:
ABFALLHIERARCHIE

RECYCLING, MÜLLVERBRENNUNG, DEPONIERUNG UND PFANDPFLICHT

Die Abfalltrennung

Das Herzstück der Kreislaufwirtschaft

> Die ideale Abfallwirtschaft braucht keine Müllverbrennungsanlagen und Deponien, weil alle Stoffströme in Kreisläufe eingebunden sind. Je mehr Dinge wir wiederverwenden und recyceln, desto näher kommen wir diesem Ideal. Das ist das Ziel der Abfallhierarchie.

Die wichtigste Voraussetzung für den reibungslosen Kreislauf ist eine funktionierende Abfalltrennung. Hier tragen die Unternehmen eine große Verantwortung. Denn nur, wenn sie ihre Produkte so gestalten, dass sie sich gut in ihre einzelnen Bestandteile zerlegen lassen und sie keine gefährlichen Inhaltsstoffe enthalten, ist es möglich, die sehr unterschiedlichen Materialien wieder voneinander zu trennen. Im Kreislaufwirtschaftsgesetz ist deshalb das Prinzip der Produktverantwortung verankert. Es verlangt von den Herstellern, dafür zu sorgen, dass sich ihre Produkte wieder in ihre einzelnen Rohstoff-Bestandteile zerlegen beziehungsweise dass sich die Produkte umweltverträglich entsorgen lassen.

Besuche doch auch einmal eine Müllverbrennungs- oder eine Recyclinganlage. Die meisten bieten Führungen an, um die Öffentlichkeit über ihre Arbeit zu informieren. Die Anlagen findest du über die Gelben Seiten oder über die Auskunft der zuständigen Behörde.

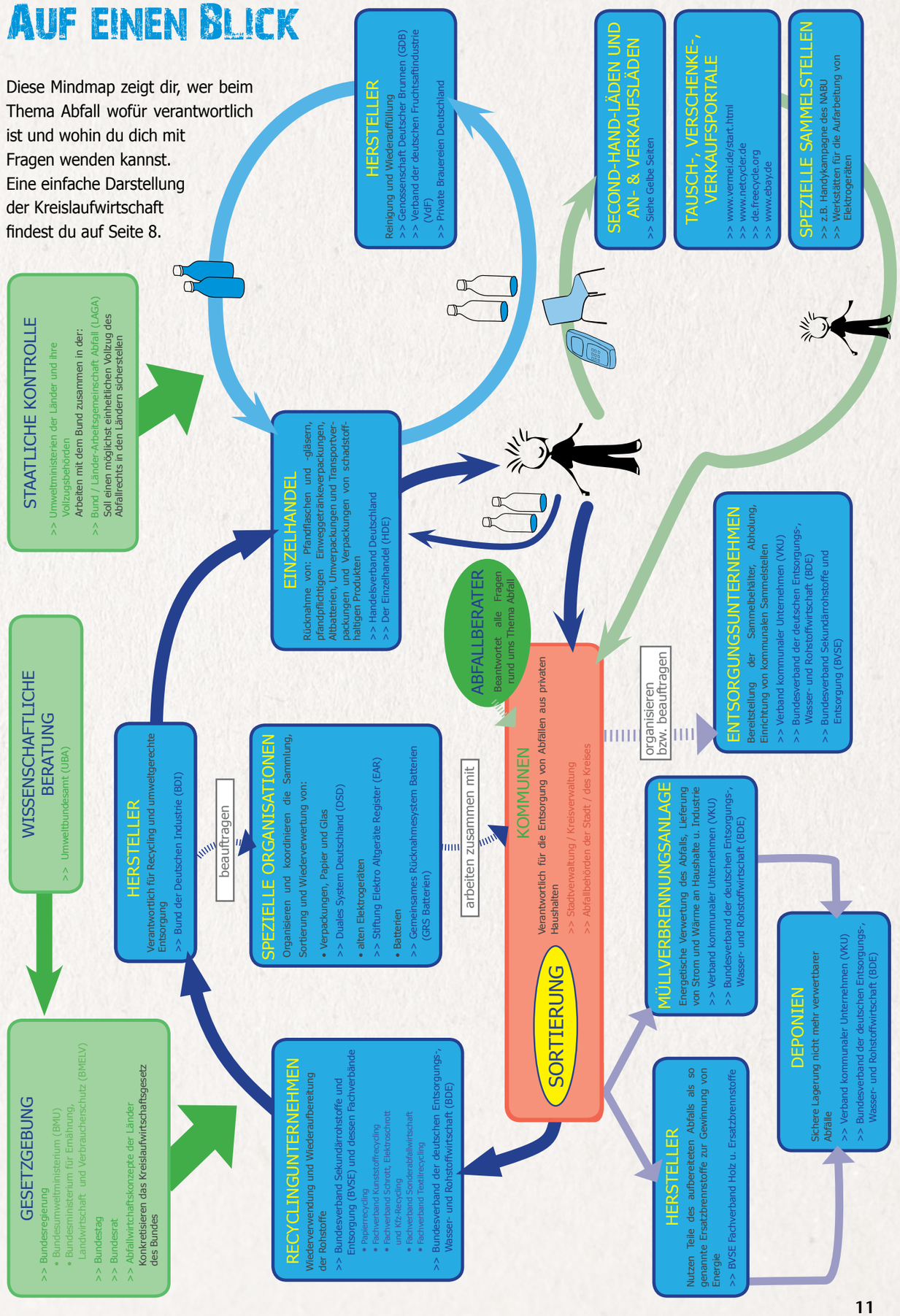
Als Konsumenten sind wir dafür verantwortlich, dass die Abfalltrennung reibungslos funktioniert. Die Dinge, die noch weiterverwendet werden können, dürfen wir gar nicht erst im Müll landen lassen. Der Rest lässt sich umso besser recyceln, je sorgfältiger wir die Materialien trennen. Die folgende Übersicht zeigt, in welche Abfallarten der Müll in den meisten Kommunen getrennt wird. Vor Ort informieren die lokalen Sammelstellen, Wertstoffhöfe und zuständigen Behörden. Ruf einfach bei der Stadt- oder Gemeindeverwaltung an, die lotsen dich dann zu den richtigen Stellen und Ansprechpartnern. Das Wichtigste: In der grauen Restmüll-Tonne sollten wirklich nur noch kleine Dinge landen, die sich nicht wiederverwerten lassen, zum Beispiel Kaugummi. Vor dem Wegwerfen sollte man diesen unbedingt noch in ein Stück Papier
einwickeln.

LINKS:
ABFALLARTEN
DUALES SYSTEM DEUTSCHLAND

GLAS sortiert nach den Farben weiß – braun – grün	Glascontainer
PAPIER UND PAPPE	Blaue Tonne, Altpapiercontainer, Wertstoffhof
VERPACKUNGEN Kunststoff, Aluminium, Weißblech etc.	Gelbe Tonne
ALTHOLZ	Wertstoffhof
GEGENSTÄNDE AUS METALL, KUNSTSTOFF ETC.	Restmülltonne (optional: Orange Tonne, Gelbe Tonne Plus o.ä.)
KÜCHENABFÄLLE, GARTENABFÄLLE, TIERSTREU	Biotonne
ELEKTROSCHROTT, DATENTRÄGER ETC.	Wertstoffhof, zurück zum Hersteller
HANDYS	Extra-Sammelstellen, z. B. Handykampagne des NABU
KORK	Extra-Sammelstellen, z. B. Korkkampagne des NABU
HAUSHALTSSCHROTT	Wertstoffhof
ALTKLEIDER, ALTTEXTILIEN	Altkleidersammelcontainer
BATTERIEN	Sammelboxen in vielen Supermärkten, Wertstoffhof
ENERGIESPARLAMPEN	Schadstoffsammelstelle, Wertstoffhof, zurück zum Handel
FARBE, LACK, KLEBSTOFF, HAUSHALTSCHEMIE	Wertstoffhof, mobiler Schadstoffsammelservice
MEDIKAMENTE	Apotheken, mobiler Schadstoffsammelservice
SPERRMÜLL	Abholung auf Bestellung / zu best. Terminen, Wertstoffhof
RESTMÜLL	Graue Restmülltonne

Auf einen Blick

Diese Mindmap zeigt dir, wer beim Thema Abfall wofür verantwortlich ist und wohin du dich mit Fragen wenden kannst. Eine einfache Darstellung der Kreislaufwirtschaft findest du auf Seite 8.



AKTIONEN STARTEN

GEWUSST WIE!

Auf den nächsten Seiten findest du Aktionsideen, mit denen du Ressourcen-Kreisläufe in Schwung bringen kannst. Damit die Aktionen, die du mit deinen Freunden startest, nicht zwischendurch ins Schleudern geraten, findest du hier ein paar grundlegende Tipps. Jedes Puzzleteil stellt einen wichtigen Baustein für deinen Erfolg dar. Wenn alle Teile ineinandergreifen, stehen deine Aktionen auf einem sicheren Fundament – was immer du auch in Bewegung setzt.

Was bedeuten die Symbole auf den nächsten Seiten?

>> Thema der Aktion

>> Benötigte Zeit

>> Anzahl der Leute

>> Hilfe und Ansprechpartner

>> Was man für die Aktion braucht

>> Die Aktionsideen dieser Broschüre mit Ergänzungen sowie viele weitere Ideen findest du auch unter

WWW.NAJU-WIKI.DE

über die Suchfunktion mit dem jeweiligen Aktionstitel.
Im Wiki kannst du dich auch anmelden und eigene Erfahrungen und Tipps dazuschreiben.

WELCHER TYP BIST DU?

Im Steckbrief zu jeder Aktion findest du eine Empfehlung, für wen sie geeignet ist. Gemeint sind natürlich immer beide Geschlechter.

>> Du bist gern draußen und liebst es, zu experimentieren und zu forschen? Hindernisse stacheln deinen Ehrgeiz erst so richtig an? Dann steckt in dir eine Forscherin & Entdeckerin.

>> Du bist kreativ, deine Ideen sind waghalsig und ungewöhnlich? Wenn du Material in die Hände bekommst, verwandelt es sich in etwas Neues? Dann zählst du wohl zu den Künstlern.

>> Du planst, entwirfst und konzipierst gerne und bist bei all dem sehr pragmatisch? Dann bist du eine Planerin.

>> Bist du neugierig, befragst gerne interessante Menschen und willst jeder Sache auf den Grund gehen? Du hast ein Gespür für spannende Geschichten? Dann sei ein Reporter.

>> Kaum etwas ist dir wichtiger, als Menschen für etwas zu begeistern und sie zu überzeugen? Du hast kreative und ausgefallene Aktionsideen und stehst dabei auch gern mal im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit? Dann sei eine Aktivistin.

>> Du willst vor allem praktisch arbeiten, kräftig zupacken und hast geschickte Hände? Dann braucht man dich als Praktiker.

>> Du behältst im größten Chaos den Überblick, hast Organisationstalent und kannst gut managen und leiten? Dann braucht man dich als Organisator.

LINKS:
ZENTRALES PORTAL ZUR BILDUNG FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

LEG LOS

Jede Veränderung braucht jemanden, der sie ins Rollen bringt. Das kannst auch du sein. Setze dir ein konkretes Ziel: Die Aktionsideen bieten dir eine ganze Reihe von Vorschlägen, wo du direkt etwas verändern kannst. Das zeigt anderen, dass es geht und motiviert zum Mitmachen.

FINDE HERAUS, WAS DU AM BESTEN KANNST

Abfall ist ein sehr vielschichtiges Problem. Konsumentinnen, Müllmänner, Politikerinnen, Unternehmer, Geschäftsinhaberinnen, Hersteller und Behörden – sie alle haben auf unterschiedliche Weise mit dem Thema zu tun. Insofern sind auch bei Aktionen zum Thema Abfall die verschiedensten Typen gefragt. Klar, dass nicht einer alles kann. Finde heraus, was in dir steckt. Je besser du dich kennst, desto mehr kannst du bewegen.

GESTALTUNGSKOMPETENZ STATT PATENTREZEPTE

Die Aktionsideen geben dir Anregungen fürs Aktivwerden. Worin Nachhaltigkeit im konkreten Einzelfall besteht, dafür gibt es keine Patentrezepte. Stattdessen braucht sie Menschen, die Probleme erkennen und analysieren können, die vorausschauend denken und die langfristigen Folgen einkalkulieren. Und nachhaltige Entwicklung braucht Menschen, die mit anderen zusammenarbeiten können. Das klingt anspruchsvoll, aber vieles davon machst du sicher schon. Bildung für eine nachhaltige Entwicklung (BNE) fördert diese Gestaltungskompetenzen.

SUCHE DIR MITSTREITER

Gemeinsam aktiv zu werden schweißt zusammen, ist witzig, hilfreich und äußerst inspirierend. Ideen lassen sich in der Gruppe besser entwickeln, man ist mutiger, stärker und kreativer. Auch die Motivation geht nicht so schnell flöten. Konflikte gehören natürlich dazu, aber auch zu diskutieren lernt man durch Ausprobieren. Außerdem kommen in einer Gruppe immer verschiedenste Fähigkeiten und Kompetenzen zusammen, sodass sich die unterschiedlichen Aufgaben auf geeignete Schultern verteilen lassen. Ob Freundinnen, Klasse oder Schule - für die meisten Aktionsideen in diesem Heft braucht es mehrere Menschen.

HOLT EUCH UNTERSTÜTZUNG

Wenn ihr eine Aktion durchführen wollt, meldet euch am besten bei der NAJU oder dem NABU direkt vor Ort, ansonsten im Kreis- oder Landesverband. Die Bundesgeschäftsstelle hilft mit Broschüren und Webseiten und vermittelt Ansprechpartner. Zusätzliche Unterstützung bekommt ihr von der staatlichen Jugendpflege oder dem örtlichen Jugendring. Fragt euch durch oder schaut im Internet nach Kontakten. Bei fachlichen Fragen orientiert euch an der Übersicht auf Seite 11.

ERST MAL KLEINE BRÖTCHEN BACKEN

Ihr werdet euch wundern, was ihr als Gruppe alles erreichen könnt. Setzt euch aber lieber erst einmal kleinere Ziele, die ihr leicht erreichen könnt. Wichtig ist, dass ihr eure Ziele gemeinsam in der Gruppe besprecht und festlegt, damit ihr sichergeht, dass alle das Gleiche wollen. Feiert jeden Erfolg und nehmt ihn als Ausgangspunkt für weitere, größere Taten.

ENTSPANNT MIT GUTER ORGANISATION

Eine gute Organisation und Planung hilft euch beim Erreichen eurer Ziele und schafft Raum für noch mehr Spaß und entspannte Pausen. Hilfen hierzu findet ihr in der NAJU-Broschüre „Projektmanagement – Organizer-Spirale und Trick-Kiste". Und damit eure Treffen möglichst effektiv sind, schaut auch in die NAJU-Broschüre „Arbeitsmethoden".

WARMER GELDREGEN

Für viele der Aktionsideen benötigt ihr keine großen Geldsummen. Um eine kleinere oder größere Unterstützung zu bekommen, gibt es aber sehr viele Möglichkeiten, die in der NAJU-Broschüre „Finanzen und Fundraising" aufgelistet sind. Hierzu gehören so unterschiedliche Optionen wie Projektanträge, Preisgelder, Stiftungen, Tombolas, Sponsoren und öffentliche Zuschüsse.

GO PUBLIC

Je mehr Menschen mitbekommen, was ihr für tolle Aktionen macht, desto besser. Ihr könnt euch direkt an die Öffentlichkeit wenden oder die Presse über eure Projekte informieren. Besonders die Lokalpresse ist immer interessiert an Aktivitäten junger Menschen. Wie ihr dabei vorgehen solltet, findet ihr in der NAJU-Broschüre „Presse- und Öffentlichkeitsarbeit".

LINKS:
NAJU-STARTERKIT
NABU-VERBANDSNETZ.DE

AKTIONSIDEE // NR. 1

MENSCHLICHE RELIKTE

DEM HOMO MÜLLENSIS AUF DER SPUR

> IDEE

So einfach wie wirksam: Wenn du Abfälle sammelst, entlastet du Boden, Luft und Wasser und führst die wertvollen Ressourcen in den Recyclingkreislauf zurück. Du erforschst außerdem nicht nur die Wegwerfmentalität und deren Auswüchse, sondern machst auch direkt auf die Umweltverschmutzung aufmerksam. Anerkennung für deinen Einsatz ist dir gewiss.

FÜR:

Praktikerinnen, Forscher & Entdecker, Organisatorinnen, Reporter und Aktivistinnen

Erweiterung: Für Künstler

Recycling

1 - 3 h

3 - 30 Leute

NAJU/NABU, Stadtreinigung, Umweltamt, Bürgermeister, Stadtteilverein

Müllsäcke, Arbeitshandschuhe, gegebenenfalls eine Genehmigung für die Aktion, Erste-Hilfe-Kasten, Fotoapparat, Pressekontakt

> UMSETZUNG

Vorbereitung

[1] Legt fest, welches Gebiet ihr vom Müll befreien wollt (ein Stück Wald, ein Straßenrand, ein Park, ein Wohngebiet). Klärt, wer für das Gebiet zuständig ist und sprecht eure Aktion ab.

[2] Besorgt ausreichend Arbeitshandschuhe für alle Helfenden, genügend Müllsäcke sowie eine Transportmöglichkeit für den gesammelten Müll.

[3] Informiert euch, wo ihr die verschiedenen Abfälle nach eurer Aktion getrennt entsorgen könnt. Alte Elektrogeräte, Batterien und anderen Problemabfall müsst ihr direkt bei der kommunalen Sammelstelle abliefern.

[4] Je mehr Menschen von eurer Aktion erfahren, desto besser. Informiert deshalb die lokale Presse darüber, wann und wo ihr unterwegs seid und vor allem, wann ihr eure Sammlung präsentiert. Das gibt gute Fotos für die Zeitung. Dokumentiert euren Erfolg auch selbst mit einer Kamera.

LINKS:
WEITERE AKTIONSIDEEN
DURCHFÜHRUNG EINER ABFALLKARTIERUNG

Sei selber die Presse vor Ort. Das vermittelt hautnahe Eindrücke und du hast die Chance, auch Hintergründe darzustellen, zum Beispiel in Blogs oder Schülerzeitungen.

Abfall als Kunst - Das macht Menschen auf kreative Weise auf das Problem aufmerksam.

Los geht's

[5] Vereinbart einen zentralen Sammelpunkt und teilt das Gebiet unter euch auf. So verliert ihr nicht den Überblick und jeder weiß, wo er hin muss. In kleinen Grüppchen macht das Sammeln am meisten Spaß und ihr könnt euch gegenseitig helfen.

[6] Die vollen Müllsäcke werden am zentralen Treffpunkt gehortet. Hier gibt es auch neue Säcke und für den Notfall einen Verbandskasten.

[7] Habt ihr das Gebiet fertig durchkämmt? Jetzt ist ein guter Zeitpunkt für Pressefotos und die Fragen der Reporter. Erklärt, warum ihr die Aktion gemacht habt und worin ihr Probleme und Herausforderungen im Umgang mit Abfall seht. Stoffkreislauf, Nachhaltigkeit, Ressourcenschonung und Lebensstil – das alles sind Stichwörter, mit denen ihr den Hintergrund eurer Aktion beleuchten könnt.

[8] Zu guter Letzt geht's an die Entsorgung. Bringt den Abfall zu den jeweiligen Sammelbehältern und Recyclingstellen.

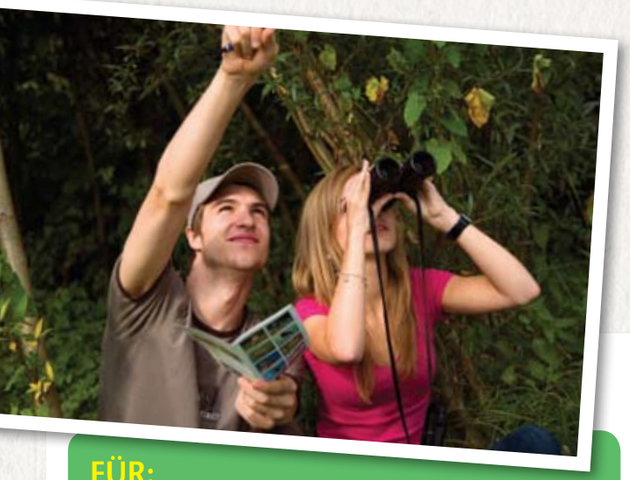
>> ERWEITERUNG

Nutzt die Abfälle noch für eine kleine öffentlichkeitswirksame Kunstaktion: Müllmonster, lange Abfallketten, eine Müllwand „Spiegel der Wegwerfgesellschaft" oder ähnliche Installationen transportieren eure Message mit Witz und Kreativität. Ein schöner Kontrast ergibt sich, wenn ihr eine Skulptur aus „Abfällen der Natur" daneben stellt.

LINKS:
NATURVERTRÄGLICHES WANDERN

SO GUT WIE UNSICHTBAR

DRAUSSEN UNTERWEGS, OHNE SPUREN ZU HINTERLASSEN



> IDEE

Die Natur macht es dir vor: Hier gibt es viele geschlossene Kreisläufe und die Abläufe sind sensibel aufeinander abgestimmt. Begib dich mit Freunden für einen Tag mitten hinein und beobachte hautnah, wie Altes zerfällt und Neues daraus entsteht. Sorgt dafür, dass eure Anwesenheit möglichst unbemerkt bleibt.

FÜR:

Jeden und jede

Abfallvermeidung

1 Tag

2 - 15

NAJU/NABU, Tourismusamt, Forstamt, Wandervereine

Eine Wanderkarte, festes Schuhwerk und wetterfeste Kleidung, Verpflegung, Fernglas, Klappspaten, Erste-Hilfe-Kasten, Blasenpflaster, Fotoapparat, Müllsack

> UMSETZUNG

Wählt eine Wanderstrecke und durchwandert sie für einen Tag. Empfehlungen für besonders schöne und sehenswerte Strecken bekommt ihr beim Tourismusamt und im Internet. Mit festem Schuhwerk und wetterfester Kleidung seid ihr (fast) unabhängig vom Wetter, aber ein Blick in den Wetterbericht kann nicht schaden. Die Herausforderung für eure Wanderung besteht darin, sich so gut wie möglich in die Natur einzufügen. Damit dies gelingt, beachtet folgende Hinweise:

Vorbereitung

>> Verpackt alle Lebensmittel in wiederverwendbare Dosen. Achtet schon beim Einkauf darauf, dass auch zu Hause nur wenig Abfall entsteht.

>> Fahrt möglichst schadstoffarm zu eurem Ausgangspunkt. Am besten ist die Anreise mit Fahrrad, Zug oder Bus.

>> Informiert euch vorher, ob euer Ausflug in ein Naturschutzgebiet hineinführt. Hier gelten besondere Regeln.

Los geht's

>> Das Wandern abseits der Wanderwege sollte die Ausnahme sein, vor allem in Wald- und Moorgebieten. Geht dann im Gänsemarsch.

>> Meidet Trampelpfade und nehmt an Abzweigungen keine Abkürzung über die Vegetation. Aus Trampfelpfaden werden schnell sogenannte Erosionsrinnen, die zu großflächiger Bodenzerstörung führen.

>> Zu den menschlichen Emissionen zählen nicht nur Schadstoffe, sondern auch Geräusche und Lärm. Unterhaltet euch deshalb in normaler Lautstärke.

>> Wenn ihr Tiere seht, schreckt sie nicht auf und versucht nicht, sie zu berühren.

>> Wenn ihr ein Lagerfeuer macht, stecht dafür eine Grassode aus und setzt sie danach wieder ein. Achtung: Waldbrandgefahr und generelles Lagerfeuerverbot beachten.

>> Als „stilles Örtchen" dient eine sehr flache Grube, wie beim Lagerfeuer. Das Toilettenpapier wird achtsam verbrannt oder ihr testet mal verschiedene Blätter aus. Kennzeichnet die Stelle für andere mit Hilfe von herumliegenden Naturmaterialien.

>> Fotografiert seltene Pflanzen statt sie mitzunehmen.

>> Abfälle dürfen natürlich nicht zurückgelassen werden. Solltet ihr Müll anderer Wanderer finden, so nehmt ihn bitte mit.

WORAN HÄNGT DEIN GLÜCK?

FINDE HERAUS, WAS WIRKLICH WICHTIG IST

Was davon brauchen wir wirklich?

> IDEE

Wir leben in einem Netz aus Wünschen und Bedürfnissen, aus Sehnsüchten und Träumen und umgeben uns mit Gegenständen, Objekten und Besitztümern verschiedenster Art. Aber was von all dem ist wirklich wichtig? Was brauchst du? Mit diesen Anregungen kannst du's für dich herausfinden.

FÜR:

Jeden und jede

Abfallvermeidung

3 h

3 - 20

Stifte, Papier, Flipchart, Tafel oder großer Bogen Packpapier
plus Erweiterung: Fotoapparat

>> ERWEITERUNG

[1] Macht eine fotografische Bestandsaufnahme und lasst euch inmitten eurer Besitztümer fotografieren. Erstellt nun anhand eures Fotos eure persönliche Glücksliste. Was zählt mehr, was weniger? [2] Nun lasst euch noch einmal fotografieren – diesmal aber nur mit den wichtigsten Dingen. Je radikaler ihr „kürzt", desto größer ist der Kontrast zwischen den beiden Bildern. [3] Wenn ihr die Fotos noch mit euren Einsichten und Botschaften beschriftet, ergibt das eine spannende Ausstellung.

> UMSETZUNG

Jeder für sich

[1] Nimm dir Zettel und Papier und trage eine Liste all der Dinge zusammen, die du im Leben brauchst, besitzt und dir wünschst – von konkreten Gegenständen bis hin zu abstrakten Dingen.

[2] Anschließend gewichte deine Liste – von absolut unverzichtbar bis hin zu überflüssig.

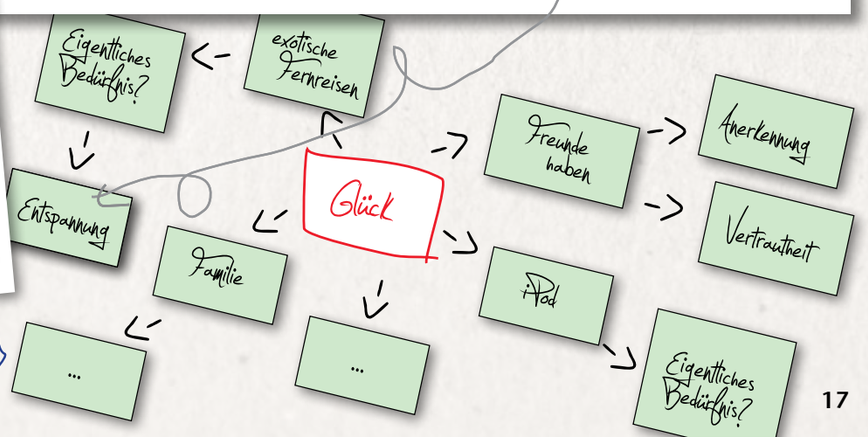
In der Gruppe

[3] Stellt euch eure Listen gegenseitig vor. Stehen ähnliche Dinge auf den obersten Plätzen? Oder unterscheiden sie sich stark voneinander? Erklärt euch gegenseitig, warum ihr euch für eure jeweilige Reihenfolge entschieden habt. Was ist eurer Ansicht nach wirklich wichtig, was eher nicht?

[4] Tragt nun aus euren Listen die besonders ressourcenintensiven Wünsche und Bedürfnisse zusammen, egal, wer sie aufgeschrieben hat. Schreibt die Begriffe an eine Tafel oder ein Flipchart: Welches tiefere Bedürfnis steht möglicherweise hinter einem bestimmten Wunsch? Ließe sich dieses Bedürfnis auch ressourcenschonender befriedigen?

[5] Tragt die Ergebnisse eurer Diskussion in einer Gruppen-Mindmap „Woran hängt das Glück?" zusammen.

LINKS:
DER HAPPY-PLANET-INDEX



MULTIMEDIALER AUGENÖFFNER

AUSSTELLUNG FÜR MEHR NACHHALTIGKEIT IM UMGANG MIT ABFALL

> IDEE

Damit Ressourcen geschont werden, muss jeder Einzelne dazu beitragen, dass seine Ressourcenschätze wieder in den Kreislauf eingespeist werden und die Stoffkreisläufe reibungslos funktionieren. Hier seid ihr gefragt: Mit einer multimedialen Ausstellung motiviert ihr Menschen zur richtigen Entsorgung und damit zu mehr Nachhaltigkeit.

FÜR:

Künstler, Aktivistinnen, Visionäre und Organisatorinnen

richtige Abfalltrennung und Abfallentsorgung

projektabhängig 1 Tag bis mehrere Wochen

15 - 30

NAJU/NABU, Kunst-, Werk-, Informatiklehrer, Jugendclubs mit entsprechendem Angebot

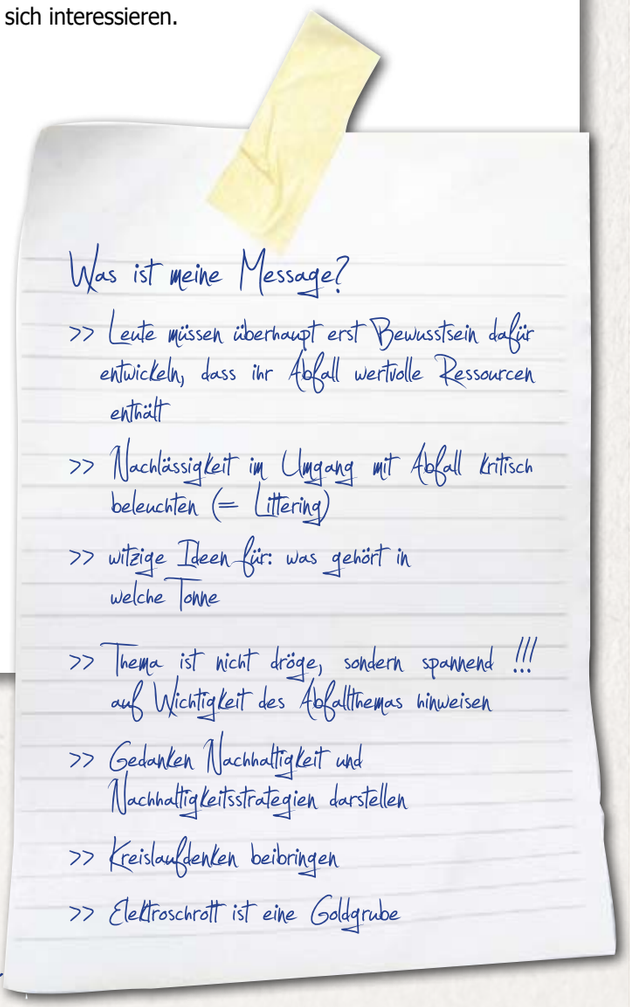
Raum für Ausstellung (Schulen, Bibliotheken, Jugendclubs, Einkaufszentren ...), Flyer und Plakate für die Werbung,
je nachdem, für welches Medium du dich entscheidest: Kamera, Fotoapparat, PC mit Grafikprogramm oder Animationsprogramm, Papier, Farben, Stifte, Schere, Materialien für eine Installation

> UMSETZUNG

Vorbereitung

[1] Es gibt tausend Arten sich auszudrücken. Welche liegt dir? Welches Medium erscheint dir am geeignetsten, um zu Ressourcenschutz und richtiger Abfallentsorgung zu in-

[2] Worüber willst du informieren? Welcher Aspekt des Themas Abfallentsorgung ist für dich zentral? Worüber wissen andere möglicherweise noch nicht genug Bescheid? Bring für dich kurz die Botschaft oder Information auf Papier, die du transportieren willst. Oder du überlegst, was die Leute wissen wollen beziehungsweise wofür sie sich interessieren.



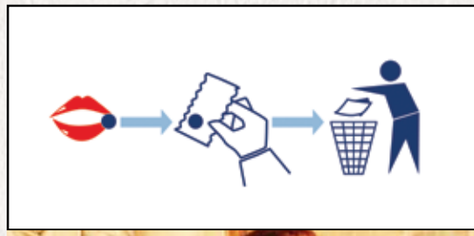
LINKS:
DIE AUSSTELLUNG "ALL WE NEED" ALS INSPIRATION

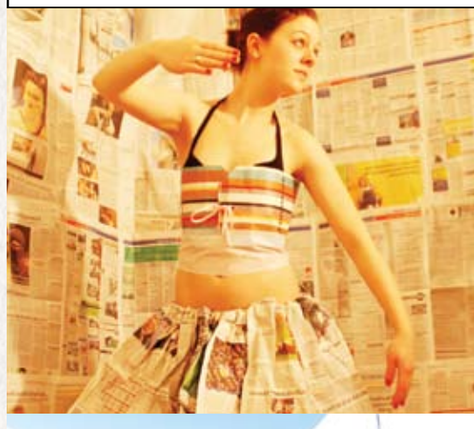
Los geht's

Je bunter und vielfältiger die Ausstellung wird, desto besser. Denn jeder Besucher wird sich von etwas anderem angesprochen fühlen. Der eine bleibt vor einem ernsten Film stehen, die andere amüsiert sich über eine witzige Zeichnung, der dritte will ein paar Fakten, die vierte ein paar Verhaltensregeln. Bevor ihr konkrete Ideen umsetzt, plant die Ausstellung so, dass eine ausgewogene Mischung entsteht. Praktische Tipps für die Organisation einer Ausstellung bekommt ihr unter www.naju-wiki.de.

KLAR & DEUTLICH

Wichtig ist eine klare Botschaft. Je einfacher du sie verpackst, desto eher bleibt sie bei den Leuten haften. Ein schönes Beispiel ist dieses Piktogramm zur richtigen Entsorgung von Kaugummi: gut zu erfassen – schnell zu verstehen – leicht zu merken. Wer's sieht, kapiert sofort: Für die richtige Kaugummientsorgung den Kaugummi nach Gebrauch in ein Stück Papier wickeln und ihn dann in den Restmüll werfen. Fallen dir ähnliche Piktogramme für die Entsorgung von Produkten ein?





ÜBERRASCHEND & WITZIG

Mit Humor lassen sich auch ernsthafte Botschaften gut rüberbringen. Der Mensch als Müllmonster? Die Mode als Spiegel der Wegwerfgesellschaft? Oder einfach nur Recyclingstyle als nächste Modewelle? Mit einer Modenschau sorgt ihr für Stimmung und führt den Besuchern anschaulich vor, was Wertvolles im Abfall steckt.

INFORMATIV & LEHRREICH

Der Klassiker einer Ausstellung ist die Informationstafel. Hier könnt ihr Fakten und Hintergrundwissen übersichtlich darstellen und mit Bildern ergänzen. Auch ein paar Grafiken und Zahlen bringen ein Thema gut auf den Punkt. Passt auf, dass der Textanteil nicht zu groß wird, damit der Besucher nicht ermüdet.

KRITISCH & NACHDENKLICH

Manchmal reicht ein Slogan – und die Dinge rücken in ein anderes Licht. Diese Postkarte einer Luxemburger Ausstellung zum ökologischen Fußabdruck regt mit wenigen Worten zum Nachdenken an: Was ist es eigentlich, was wir wirklich brauchen? Und dein Denkanstoß für den Besucher?

MAUL AUFREISSEN: DIE ATTRAKTIVEN MÜLLSCHLUCKER

IDEE

Weggekickte Getränkeverpackungen, achtlos ausgespucke Kaugummis und die alte Frittentüte - sie verunstalten Innenstädte, Rastplätze und Parks. Dieses sogenannte Littering drückt nicht nur auf den Wohlfühlfaktor, sondern sorgt auch dafür, dass Insekten in eine Falle geraten oder Schadstoffe in den Boden gewaschen werden. Mit auffällig gestalteten Mülleimern kannst du die „Litterer" aus ihrer Gedankenlosigkeit reißen und zum Abfalleimer locken.

Dieses sogenannte Littering drückt nicht nur auf den Wohlfühlfaktor, sondern kann im Fall von giftigem Müll, wie beispielsweise Batterien oder Elektoschrott, schlimmstenfalls sogar gefährliche Schadstoffe in den Boden waschen.

RAN AN DIE PROBLEMZONEN

Einige Orte sind besonders anfällig für Littering:

- Party- und Unterhaltungszonen
- Durchgangspassagen
- Picknick- und Rastplätze
- Bahnhofsplätze,Straßenbahn- und Busstationen
- Orte, an denen es „Food and Drinks to go" gibt

FÜR:

Forscherinnen & Entdeckerinnen, Stadtplaner, Organisatorinnen und Künstler

Abfallentsorgung

Vorbereitung 2 h, Durchführung 3 - 5 h

je nach Anzahl der Abfalleimer 5 - 20

NAJU/NABU, Hausmeister, Stadtreinigung, die für Abfall zuständige Behörde, Besitzer von Imbissbuden & Veranstaltungsorten, etc.

Einen wachsamen Blick für Littering, einen Grundriss von deiner Schule, Uni oder ggf. dem Viertel, Kontakt zu den zuständigen Stellen, Papier und Stift, Schleifpapier, Farben, Pinsel, Pinselreiniger, Schablonen, weitere Materialien nach Bedarf

UMSETZUNG

Vorbereitung

[1] Geht ganz bewusst über das Schul- oder Unigelände: Wo wird Abfall besonders häufig liegen gelassen? Überlegt euch, an welchen Stellen Abfalleimer fehlen oder wo die bestehenden attraktiver gestaltet werden sollten.

[2] Thematisiert das Littering mit dem Hausmeister, der Direktorin oder mit der zuständigen Stelle und präsentiert eure Beobachtungen und Lösungsvorschläge. Vereinbart, wo ihr Abfalleimer verschönern könnt und wo zusätzlich welche aufgestellt werden. Welche Kosten können übernommen, welche Materialien bereitgestellt werden?

Los geht's

[3] Lasst die Ideen sprudeln: Wie kann man die Mülleimer zur Attraktion machen? Als Müllschlucker mit aufgerissenem Maul? Mit einem witzigen Spruch beschrieben? Oder kunstvoll bemalt und verziert? Fertigt am besten eine einfache Skizze an, die ihr den Verantwortlichen auf jeden Fall noch einmal vorlegen solltet. Denn die Verschönerung der Abfalleimer darf nicht zum Hindernis für deren Entleerung werden.

[4] Wenn ihr das Okay habt und alle Materialien beisammen sind: Reinigt den Abfalleimer von außen und raut seine Oberfläche mit Schleifpapier an, bevor ihr mit der Gestaltung anfangt. So halten die neuen Farben und Materialien besser.

>> ERWEITERUNG

Versuche auch, die verschiedenen Sorten der Abfalltrennung zu berücksichtigen. Und: Abfall landet vor allem in Ecken, die sowieso schon grau, trist und unansehnlich sind. Du kannst dem Littering auch entgegenwirken, indem du solche Ecken verschönerst. Mit Pflanzen und Bewuchs, mit Farben und kleinen Kunstinstallationen werden Plätze, Höfe, Unterführungen und verlassene Orte zu schön, um zugemüllt zu werden. Natürlich immer in Absprache mit den zuständigen Stellen, wie zum Beispiel der Stadtverwaltung oder dem Grünflächenamt.

GOLDRAUSCH

SCHATZSUCHE IN SCHRANK UND KELLER

> IDEE

Alte Elektrogeräte sind kostbare Ressourcenlager. Ihre wertvollen Inhaltsstoffe dürfen dem Kreislauf nicht verloren gehen. Die größten Hindernisse für die Entsorgung: Mensch muss sich aufraffen, das Zeug zu entsorgen. In Schrank oder Keller stört es nicht. Und: Wo war noch gleich die Sammelstelle? Diese Kreislaufblocker könnt ihr ausschalten und die Schätze heben. Holt sie einfach bei den Leuten in eurer Nachbarschaft ab – ihr Dank ist euch gewiss.

> UMSETZUNG

Vorbereitung

[1] Vom Fön bis zum Toaster, vom Computer bis zum Mixer, vom MP3-Player bis zum Fernseher – alle alten Elektrogeräte könnt ihr bei der kommunalen Sammelstelle abgeben. Kündigt eure Lieferung vorher an. [2] Organisiert euch Anhänger oder Transporter samt Fahrer für den Transport. Je auffälliger ihr unterwegs seid, desto mehr Menschen könnt ihr – ganz nebenbei – auf das Thema aufmerksam machen. Plakate mit coolen Slogans lenken die Blicke auf euer Gefährt. [3] Entwerft einen schicken Flyer mit ein paar Hintergrundinformationen und werft ihn einige Tage zuvor in die Briefkästen. Sollten die Leute zum Sammelzeitpunkt nicht zu Hause sein, bittet darum, dass die Geräte gut geschützt vor die Tür gestellt werden.

Los geht's

[4] Nun kann der Goldrausch starten – ihr müsst die Geräte nur noch einsammeln. Wenn ihr bei den Leuten klingelt, stellt euch noch einmal persönlich vor und verweist auf euren Flyer. [5] Schade wäre es, wenn noch funktionstüchtige Geräte in der Sammelstelle landen, denn Weiterverwendung ist bekanntermaßen besser als Recycling. [6] Jetzt auf zur Sammelstelle. Wenn ihr schon einmal hier seid, schaut euch doch mal um, welche Ressourcenschätze hier lagern.

FÜR:

Forscher & Entdecker, für Praktikerinnen, Organisatoren und Aktivistinnen

- Abfalltrennung und Recycling
- Vorbereitung 4-6 h, Durchführung 2 - 4 h
- 3 - 8
- NAJU/NABU, kommunale Sammelstellen
- Flyer zur Ankündigung der Sammelaktion, eine Transportmöglichkeit für die Geräte, Papier, Stifte, Farben und Klebeband für Plakate, die mit Hinweisen auf eure Aktion am Transporter oder Hänger angebracht werden können, Arbeitshandschuhe zum Tragen größerer Geräte

>> ERWEITERUNG

Da neuere Handymodelle für viele Leute attraktiver sind, funktionieren die Geräte häufig noch, wenn sie aussortiert werden. Aber auch bei den kaputten ist es besser, sie getrennt zu sammeln, weil das Recycling dann um einiges effizienter ist. Richtet doch eine ständige Handy-Sammelstelle ein. Bestimmte Anlaufstellen kaufen euch die Geräte sogar ab. Damit könnt ihr Geld als Spende für einen guten Zweck sammeln.

LINKS:
HANDYKAMPAGNE DES NABU
TIPPS FÜR DEN EINKAUF NEUER UND GEBRAUCHTER ELEKTROGERÄTE

DEINE EIGENE SCHÖPFUNG

PAPIERSCHÖPFEN: MEHR ALS BLOSS RECYCLING

> IDEE

Papierrecycling ist ein klassisches Beispiel für die Rückgewinnung wertvoller Rohstoffe. Das kannst du auch selbst. Experimentiere herum und gestalte dein eigenes Recyclingpapier.

FÜR:

Künstlerinnen und Praktiker

- Recycling
- 2 h Vorbereitung; Wartezeit über Nacht; 2 h Durchführung
- 1 - 20
- NAJU/NABU, Kunst- und Werklehrerinnen, Bastelladen
- Altpapier, Eimer, Pürierstab, 2 gleich große Holzrahmen, eine Wanne, ca. 30 cm tief und größer als die Holzrahmen, sehr feines, aber stabiles Metallnetz (z. B. Fliegengitter), Filzstoff, reißfester Vlies oder dünner Stoff, 2 Holzbretter, 4 Schraubzwingen

> UMSETZUNG

Vorbereitung

[1] Die Grundlage für neues Papier ist altes – und das musst du dir besorgen. Es wird zerrissen und mit reichlich lauwarmem Wasser in einem Eimer gut verrührt. Das Gemisch musst du über Nacht weichen lassen.

Los geht's

[2] Nach dem Einweichen wird der Inhalt des Eimers gründlich püriert - je gründlicher, desto feiner das Papier. Wenn der Brei zu dick wird, gieße einfach etwas lauwarmes Wasser nach. Als grobe Orientierung dient ein Verhältnis von 1 Teil Altpapier zu 4 Teilen Wasser. [3] Die beiden Holzrahmen, die genau übereinander passen sollten, geben die Größe für die Papierseiten vor, die du schöpfst. Einen der Rahmen musst du noch präparieren, indem du das metallene Fliegengitter darauf befestigst. [4] Schließlich musst du nur noch den Filz und das Vlies zuschneiden (pro geschöpftem Blatt je ein Stück Vlies und Filz). Beide sollten etwas größer als deine Holzrahmen sein.

[5] Der Faserbrei wird in die Wanne, die sogenannte Bütte, gefüllt. Du tauchst beide Holzrahmen fest aneinandergedrückt hinein. Das Sieb des unteren Rahmens fängt hierbei die feinen Fasern auf, während der obere Rahmen für saubere Kanten sorgt. Tauche die Rahmen möglichst steil in das Wasser und bewege sie dann vom Grund vorsichtig nach oben, damit sich die Fasern schön gleichmäßig auf dem Sieb verteilen. Je flüssiger der Wanneninhalt ist, desto dünner werden die geschöpften Seiten. Nun herausnehmen und gründlich abtropfen lassen. [6] Und jetzt ist Fingerspitzengefühl gefragt: Nachdem du den oberen Rahmen abgenommen hast, spannst du ein Stück Vlies über die Faserschicht. Anschließend lässt du den Rahmen vorsichtig kippen, bis die Schicht mitsamt dem Vlies auf die zuvor befeuchtete Filzunterlage fällt. Die geschöpften Seiten stapelst du immer im Wechsel mit Vlies und Filz. [7] Dieser Stapel wird anschließend zwischen zwei Holzbretter gelegt und mit Hilfe von vier Schraubzwingen ordentlich gepresst. Dann wieder aufschrauben, die Filzstücke entfernen und die fast fertigen Papierseiten zum Trocknen ausbreiten. Sind sie trocken, kannst du sie vom Vlies abziehen.

LINKS:
INFORMATIONEN ZUM THEMA PAPIER
AKTIONEN ZUM THEMA RECYCLINGPAPIER

OHNE UMWEGE: DIREKTRECYCLING

PRAKTISCHE DINGE UND GROSSE KUNST

> IDEE

Zwischen der Wiederverwendung von Dingen und dem Recycling liegt noch eine spannende Stufe: das Direktrecycling. Ein Gegenstand muss nicht gleich in seine Bestandteile zerlegt werden, um Neues daraus zu machen. Das Motto: kreative Neuverwendung, überraschende Umgestaltung, bunte Kombinationen und abgefahrene Kunst.

FÜR:

Künstlerinnen und Praktiker

Recycling

je nach Gegenstand ein paar Minuten, eine bis mehrere Stunden oder gar Tage

1 - 30

NAJU/NABU, Kunst- und Werklehrerinnen, Bastelläden, Recyclingkünstler

Weggeworfenes + Fantasie, je nach Bedarf: Kleber, Schnur, Tacker, Klammern, Klebeband, Schere, Locher, Stoffe, farbige Papiere, Schweißausrüstung, Hammer, Säge, Zange, Nägel, Schrauben, Zollstock, Cutter …

> UMSETZUNG

Direkter geht's kaum: Durchstöber das Lager an weggeworfenen Dingen, sorge dafür, dass sie sauber und schadstofffrei sind – und los geht's. Deiner Phantasie sind keine Grenzen gesetzt. Als erste Anregung und Inspiration für zig weitere Ideen hier eine Liste:

IDEE – WER HAT DIE VERRÜCKTESTEN EINFÄLLE?

Ihr könnt eure Kreativität wachkitzeln bis sie Funken sprüht. Alle bringen drei unterschiedliche Abfallgegenstände mit. Der Reihe nach nimmt sich jeder einen Gegenstand und verkündet den anderen, was er daraus machen würde – wilde, überraschende, außergewöhnliche Ideen sind ausdrücklich erwünscht! Im nächsten Durchgang müssen es zwei, dann drei, dann vier Gegenstände sein. (Weitere Materialien dürfen natürlich dazugedacht werden.) Kürt eure Meisteridee.

Portemonnaies aus Tetrapaks

LINKS: DIREKTRECYCLING-IDEEN

Ideen Direktrecycling

Papier
- Alte Landkarten -> Briefumschläge
- Papierreste -> gelocht und gelammert -> Notizblöcke
- Kalenderblätter -> Papiertüten als Geschenkverpackung
- Bücherstapel mit Holzbrettern verbunden -> Regal

PET-Flaschen
- In Ringe geschnitten und mit bunten Stoffen umwickelt -> Armreifen
- Mit abgeschnittenem Hals und nach Belieben verziert -> Becher
- Bunt bemalt oder mit Stoffen bespannt -> Lampenschirm
- Viele aneinander gestellt und mit einer transparenten Platte bedeckt -> niedriger Tisch

Holz
- Alte Holzblöcke mit Bohrungen versehen -> Stiftehalter
- Sperrholzreste -> Kästen, Ablagen, Boxen, Karteikästen, Papierkörbe

Tetrapaks
- Vernäht oder verklebt -> Taschen, Mappen, Boxen
- Auf die richtige Weise gefaltet -> Portemonnaie
- Mit Fassung und Energiesparlampe bestückt und mit einer Halterung versehen -> Lampe
- Aufgeschnitten und mit Blumen oder Kräutern bepflanzt -> Blumentopf

Konservendosen
- Beklebt und Deckel mit Schlitz -> Spardose
- Nach Belieben verziert -> Stiftebecher

Metall
- Alte Metallteile neu verschweißt -> Skulpturen, Lampen, Schirmständer, Huthalter

Und was es sonst noch alles gibt
- Kleine ausgefallene, aber überflüssige Dinge -> Schlüsselanhänger
- CDs beklebt und beschriftet -> originelle Grußkarte
- Korken auf ein Brett geklebt -> Pinnwand
- Manschetten alter Hemden -> Serviettenhalter
- Alte Lampenschirme -> neue Lampen

Kleidung
- Auch getragene Kleider lassen sich natürlich recyceln, indem man die Stoffe verwendet und Neues näht oder die alten Kleider mit Knöpfen, Bändern, Aufnähern oder Farbe aufpeppt. Wie wär's mit einer Modenschau?

Eigener Stil statt Einheitsware

ALTE MÖBEL NEU GESTALTEN

> IDEE

Einen Tapetenwechsel braucht jeder einmal. Wenn du Lust auf Neues in deinen vier Wänden hast, musst du aber nicht gleich den Sperrmüllcontainer bestellen. Ressourcenschonender, kreativer und individueller ist es, deine eigenen oder Second-Hand-Möbel aufzuarbeiten und umzugestalten.

FÜR:

Für Praktiker und Künstlerinnen
Erweiterung: für Organisatoren

Abfallwiederverwendung

je nach Zustand und Größe des Möbelstücks und abhängig davon, was du machen willst, 4 Stunden bis mehrere Tage

je nach Größe der Möbelstücke 1 - 3 Leute pro Stück

NAJU/NABU, Jugendclub mit Werkstatt, Tischlerinnen vor Ort, Werklehrer

Einen geeigneten Raum, Transportmöglichkeit für die Möbel, Spachtel, Schleifpapier, Schleifmaschine, Schraubenzieher, Zange, Hammer, Zollstock, Farbe, Öl oder Wachs für die Behandlung der Oberflächen, Stoffe, Dekorationsmaterial nach Belieben (Borten, Bänder, Beschläge, Papier, Knöpfe und und und), Nähzeug, Pinsel, Pinselreiniger, Gefäße zum Pinselausspülen, Nägel und Schrauben, Spachtelmasse

> UMSETZUNG

[1] Organisiere dir zunächst einen geeigneten Raum, dem Holzspäne und Farbkleckse nichts ausmachen. Hier muss dein Möbelstück auch über längere Zeit stehen und trocknen können. [2] Wenn du schließlich auch dein Arbeitsmaterial besorgt hast, kann's losgehen.

Die Arbeitsschritte:

1. Möbel reparieren – wackelnde Elemente festschrauben, Schubladenböden annageln, kippelnde Möbel wieder auf feste Füße stellen
2. Oberflächen vorbehandeln – alte Farbanstriche aufrauen oder entfernen, Risse und Löcher mit Spachtelmasse füllen, Kerben wegschleifen
3. Kreativ werden – mit Farbe, Öl, Stoff, Papier etc. Deinem Einfallsreichtum und deinem Geschick sind keine Grenzen gesetzt.

>> ERWEITERUNG

GRÜNDE DEINE EIGENE FIRMA

Nicht jeder hat Zeit und Muße, selbst Möbel aufzuarbeiten und manche haben einfach zwei linke Hände. Gut für dich, wenn du dir vorstellen kannst, regelmäßig kreativ zu werden. Gründe doch eine Schüler- oder Studentenfirma. Da bringt dir dein Hobby nicht nur ein wenig Geld ein, sondern du lernst auch, wie man einen Businessplan schreibt, ein Unternehmen gründet und organisiert und wie man mit einer guten Marketingstrategie Kunden (zum Beispil die mit den zwei linken Händen) findet.

VORSICHT IST DIE MUTTER DER PORZELLANKISTE!

Beim Abschleifen alter Anstriche schützt eine Atemschutzmaske deine Lunge vor dem Staub. Auf das Abbrennen der alten Schichten unbedingt verzichten, denn dabei entstehen giftige Dämpfe. Beim Umgang mit Maschinen bitte die Gebrauchsanweisung genau beachten. Für die Neuanstriche nur lösungsmittelfreie Farben verwenden, denn Lösungsmittel sind nicht nur beim Streichen giftig, sondern dünsten noch sehr lange aus dem Anstrich aus.

Nur für den Notfall:
Stell einen Verbandskasten bereit!

Schleifmaschinen, Bohrmaschinen, Stichsägen und Co. kannst du in Baumärkten ausleihen.

LINKS:
LEITFADEN ZUR GRÜNDUNG EINER SCHÜLERFIRMA

Fette fiese Flecken

GUTER RAT GEGEN SCHÄDLICHE CHEMIE

> IDEE

Verblüffe deine Mitmenschen damit, dass Flecken auch ohne schädliche Chemie verschwinden. Viele Substanzen in Reinigungsmitteln können von den Kläranlagen nicht herausgefiltert und kaum abgebaut werden. Weil hier kein Recycling möglich ist, sind diese Stoffe grundsätzlich zu vermeiden. Mit deinem eigenen Ratgeber informierst du über umweltfreundliche Alternativen!

FÜR:

Forscher & Entdecker, Reporterinnen und Künstler
Erweiterung: für Aktivistinnen, Praktiker und Organisatorinnen

Abfallvermeidung
Erweiterung: Abfalltrennung

je nach Anzahl und Umfang des Heftes
6 h bis einige Tage

1 - 10

NAJU/NABU, kommunale Schadstoffsammelstelle, Umweltamt, Verbraucherzentrale

Papier und Stift, Schmutz, Fett und alles, was sonst noch fiese Flecken macht, die recherchierten Hausmittel zur Schmutz- und Fleckenbekämpfung, Fotoapparat, Copyshop zum Drucken und Binden deines Nachschlagewerkes

Für die Erweiterung
Flyer zum Ankündigen eurer Sammelaktion, Kartons oder Kisten für den Transport, eine Transportmöglichkeit (Handwagen, Auto), Schutzhandschuhe, Erste-Hilfe-Kasten, Papier, Stifte, Farben und Klebeband für Plakate

> UMSETZUNG

Erforsche zunächst das Putzverhalten deiner Mitmenschen und befrage sie, welche Flecken ihnen das Leben schwer machen.

Los geht's

[1] Stürz dich in die Recherche und finde umweltfreundliche Mittel gegen fiese Flecken. Im Internet gibt es zahlreiche Foren, in denen alternative Hausmittel diskutiert werden. Hat deine Großmutter vielleicht noch ein paar Geheimrezepte? Stell deine Sammlung auch einem Experten vor, denn selbst umweltfreundliche Substanzen können zum Beispiel Allergien auslösen. [2] Deine Tipps sollten natürlich die realen Herausforderungen meistern können. Mit einer eigenen Testreihe kannst du herausfinden, ob die recherchierten Mittelchen auch wirken. Wenn du deine Testreihe mit dem Fotoapparat dokumentierst, hast du Bildmaterial für den Ratgeber. [3] Übersichtlich aufgeschrieben und hilfreich bebildert, kannst du dein Büchlein im Copyshop binden lassen und anschließend unter die Leute bringen.

HEIMLICHES CHEMIELAGER

Das heimisch-heimliche Chemielager umfasst noch mehr … Kosmetik, Seife, Shampoo, Farben, Lacke, Verdünnungsmittel, Kleber
Wofür gibt es welche Alternativen?

LINKS:
DER NACHHALTIGE WARENKORB
UMWELTSIEGEL
BLAUER ENGEL

>> ERWEITERUNG

Dein Nachschlagewerk kannst du auch gut an den Mann und die Frau bringen, wenn du gemeinsam mit Freunden eine Sammelaktion (nach dem Vorbild von Aktionsidee Nr. 6) für alte, nicht mehr genutzte Haushaltschemikalien, Farben, Lacke und so weiter durchführst - und zwar unbedingt in Kooperation mit einer lokalen Schadstoffsammelstelle. Wenn ihr die Schadstoffe in eurer Nachbarschaft abholt, verteilt das Nachschlagewerk gegen eine Spende für weitere Aktionen.

UNTRAGBAR: DER ÖKOLOGISCHE RUCKSACK

STRASSENTHEATER ZUM THEMA RESSOURCENVERBRAUCH

> IDEE

Was ist eigentlich ein ökologischer Rucksack? Was ist drin? Und wer schleppt wie viel? Im Rahmen eines Straßentheaterstückes könnt ihr den ökologischen Rucksack in die Fußgängerzone, auf Plätze und in Parks tragen und ihn den Leuten präsentieren. Straßentheater soll bewusst vereinfachend und überzogen sein. Das provoziert und regt zum Nachdenken an.

FÜR:

Aktivisten, Forscherinnen & Entdeckerinnen und Künstler

Ressourcenverbrauch

Vorbereitung 2 - 3 h, Erarbeitung der Szenen 1 Tag, Durchführung mind. 1 Nachmittag

3 - 12

NAJU/NABU, Theaterjugendclub, Theater-AG-Lehrerinnen

Internet für eine kurze Recherche, ein paar leicht zu transportierende Requisiten und Kostüme, gute Ideen, gutes Wetter, gegebenenfalls einen Flyer mit Informationen zum Thema

>> ERWEITERUNG

Straßentheater lässt sich natürlich zu den verschiedensten Themen inszenieren. Die Stichworte in dieser Broschüre liefern das Futter für eure Fantasie. Erkundigt euch, ob Ihr eine Genehmigung benötigt, z.B. beim Ordnungsamt.

> UMSETZUNG

Vorbereitung

Der ökologische Rucksack eines Produktes gibt an, wie viele Ressourcen insgesamt bei dessen Herstellung, Gebrauch und Entsorgung anfallen (siehe Seite 4). Das unterscheidet sich von Produkt zu Produkt ganz erheblich. Die Forscher unter euch können bestimmt ein paar schöne Beispiele für verschiedene Rucksäcke finden. Damit habt ihr ein wenig Futter für euer Theaterstück. Toll wäre es auch, einen kleinen Flyer vorzubereiten, auf dem ihr die wichtigsten Aspekte des Themas und ein paar anschauliche Zahlen zusammenstellt.

Los geht's:

Wie lässt sich das Thema „ökologischer Rucksack, Ressourcenverbrauch und Ressourcenknappheit" darstellen? Erarbeitet wenige, aber knackige Szenen. Wichtig dabei:

AUFFALLEN & SPANNUNG ERZEUGEN

Eure Szenen müssen von Anfang an die Aufmerksamkeit der Passanten auf sich ziehen und sie so sehr fesseln, dass sie stehen bleiben. Macht euch bemerkbar – mit Trommeln, Stelzenläufern und Ausrufen.

KURZ & PRÄGNANT

Verzichtet auf langatmige Dialoge. Ihr müsst eure Botschaft in wenigen klaren Wortwechseln, Slogans und Handlungen verpacken, damit eure Zuschauer gespannt dabei bleiben.

AN DIE UMSTÄNDE ANPASSEN

Wo wollt ihr eure Szenen aufführen? Wer sind eure Zuschauer? Wie lange werden sie durchschnittlich stehen bleiben, um euch zuzusehen? Braucht ihr Mikrofone oder können euch die Passanten auch so verstehen? Ihr müsst auf jeden Fall sehr laut und deutlich und immer in Richtung eures Publikums sprechen.

MAKE IT SIMPLE

Straßentheater bedeutet einfach und plakativ. Für komplexe Handlungen und vielschichtige Charaktere ist einfach keine Zeit. Die Antworten auf die wesentlichen W-Fragen sollten für den Zuschauer schnell erkennbar sein:
Wer sind die Charaktere? Worum geht's?
Wo findet die Szene statt? Warum treffen die Figuren aufeinander? Welche Absichten verfolgen sie und wie versuchen sie diese durchzusetzen?

KREATIV & WITZIG

Fuchtelt nicht wild mit dem moralischen Zeigefinger herum, denn dann machen die Leute leicht dicht. Mit kreativen Ideen und Humor könnt ihr selbst sehr ernste Botschaften rüberbringen.

IMMER WIEDER

Der Strom der Passanten reißt nicht ab: Ihr könnt eure kurzen Szenen also mehrmals wiederholen.

LINKS:
TIPPS FÜRS STRASSENTHEATER
HILFESTELLUNG: WIE VERKLEINERT MAN SEINEN ÖKOLOGISCHEN RUCKSACK

LINKS:
HILFESTELLUNGEN FÜR DIE ERARBEITUNG EINES ABFALLKONZEPTS
THEMA PARTIZIPATION
KOMPOSTIERUNG

MAKE THE SYSTEM RUN

ENTWICKELT EUER EIGENES ABFALLKONZEPT

> IDEE

In eurer Schule oder Universität könnt ihr den Umgang mit Abfall ganz gezielt beeinflussen. Hier könnt ihr im Kleinen organisieren, was im Großen funktionieren soll. Diese Aktionsidee zeigt euch, wie ihr ein Abfallkonzept entwickelt.

FÜR:

Jeden und jede

Abfalltrennung und Abfallvermeidung

Projektwoche oder über mehrere Wochen wöchentliche Treffen

20 - 40

NAJU/NABU, Hausmeister, Schuldirektorin, für Entsorgung zuständige Stelle, Reinigungskräfte

Genaue Absprachen mit den Verantwortlichen an Schule oder Universität, Papier und Stift, Waage, Arbeitshandschuhe, neue Abfalleimer, ggf. Farben für deren Gestaltung, Karton, Farbe, Stifte für die Gestaltung der Informationsblätter, Materialien zum Bau eines Kompost

>> ERWEITERUNG

Abfallvermeidung und -trennung funktionieren nur, wenn jeder verantwortungsbewusst mitmacht. Um das neue System einzuführen, eignet sich ein Projekttag: Organisiert eine Ausstellung zum Thema (Nr. 3), führt Workshops durch (Nr. 5,7,8,9), überzeugt mit einem Theaterstück (Nr. 11) oder startet eine kleine Handy-Sammelaktion (Nr. 6). Auch ein Flohmarkt und eine Tauschbörse sind prima Begleitveranstaltungen. Vielleicht habt ihr aber auch Lust, euch ein Quiz mit dem Titel „Wer wird Müllionär?" auszudenken ...
Diese Aktionsidee zeigt euch, wie ihr ein Abfallkonzept entwickelt oder ein bestehendes verbessern könnt.

TIPPS

- Wo braucht ihr besonders auffällige und attraktive Mülleimer? Kombiniert diese Aktionsidee mit Aktionsidee Nr. 5.
- Gestaltet anschauliche Informationsblätter, die erklären, welcher Abfall wo hinein gehört, und hängt sie über die Abfallbehälter.
- Setzt euch Ziele: Verringerung des Restmüllaufkommens um 50 Prozent, Verringerung des Abfalls pro Kopf um 30 Prozent etc. (Zeitpunkt festlegen: Bis wann soll dieses Ziel erreicht sein?)

< SO ENTWICKELT IHR EUER EIGENES ABFALLKONZEPT:

PHASE 1: ABFALLKARTIERUNG

Wo fallen eigentlich in der Schule/Universität Abfälle an? Was geschieht bisher damit? Um welche Mengen handelt es sich? Für eure Bestandsaufnahme könnt ihr euch zum Beispiel eine Liste wie unten anlegen. Untersucht das Abfallaufkommen über einen längeren Zeitraum, damit die Ergebnisse aussagekräftig sind.

PHASE 2: ABFALLVERMEIDUNG

In der Abfallhierarchie steht die Abfallvermeidung vor dem Recycling, denn der beste Abfall ist der, der gar nicht erst entsteht. Durchforstet eure Liste: Welche Abfälle lassen sich vermeiden? Wo können wertvolle Ressourcen gespart werden?

PHASE 3: TRENNEN, WAS NICHT ZUSAMMENGEHÖRT

Abfalltrennung funktioniert am besten, wenn die Abfälle dort getrennt werden, wo sie anfallen. Wo müssen Sammelbehälter für verschiedene Abfallarten aufgestellt werden? Wie kann man sie so kennzeichnen, dass die Abfalltrennung gut funktioniert? Sprecht mit den Verantwortlichen ab, welche Abfallbehälter besorgt werden sollen.

PHASE 4: ENTSORGUNG ORGANISIEREN

Die meisten Abfälle, wie Kunststoffverpackungen, Papier und Restmüll, werden zentral abgeholt. Für andere, wie Batterien und Farbreste, müsst ihr die Entsorgung eventuell noch organisieren. Für Biomüll könnt ihr sogar das Recycling übernehmen. Legt einfach einen Kompost auf dem Gelände an.

PHASE 5: WAS UND WER HÄLT DAS SYSTEM AM LAUFEN?

Super, jetzt hat eure Schule oder Uni ein eigenes Abfallkonzept. Sorgt dafür, dass das System dauerhaft funktioniert. Überlegt euch, wo jemand ein Auge darauf haben sollte, dass die Abfalltrennung beachtet wird und die Abfallvermeidung das oberste Ziel bleibt. Wie kann man das organisieren? Wer übernimmt hier Verantwortung? Wer ist wann dafür zuständig, den Abfall zum Beispiel aus den Klassenzimmern in die zentralen Sammelbehälter zu bringen?

ORT / TÄTIGKEIT In den einzelnen Räumen	ART DER ABFÄLLE	WIE VIEL ABFALL DURCHSCHNITTLICH PRO WOCHE? (Gewicht/Volumen)	ABFALLTRENNUNG MÖGLICH? Wenn ja: Was wird getrennt?	WELCHE ABFALLBEHÄLTER BRAUCHEN WIR?
Klassenräume	Verpackung, Glas, Papier, ...		Nein	Biomüll, Papier, Restmüll
Werkraum				
Teeküche				
Pausenhof			bisher nur Papier	
Sekretariat	Papier, Druckerpatronen			
Lehrerzimmer				
Reinigung der Räume				

Abfallvermeidung!!! : Keine Wegwerfkulis
Recyclingpapier
Pausenbrot in wiederverwendbaren Boxen; Getränkedosen meiden

NEUGIERIG SEIN ERLAUBT

ALS REPORTER HINTER DIE KULISSEN BLICKEN

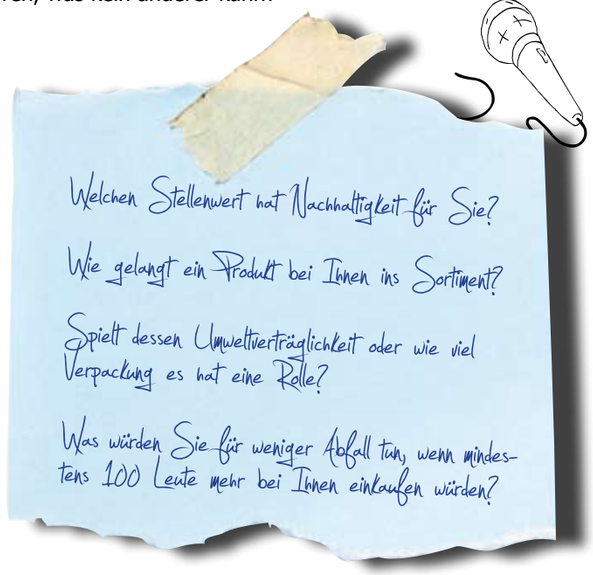
> IDEE

Finde heraus, was bestimmte Berufsgruppen im „System Abfall" bewirken können. Ob Ladeninhaber, Fabrikbesitzerin oder Mitarbeiter der Stadtreinigung - mit einem Interview kommst du hautnah an die Menschen heran, erhältst Einblick in neue Bereiche und begreifst, wo die Chancen für mehr Nachhaltigkeit in unserer Gesellschaft liegen. Welchen Einfluss kann deine Gesprächspartnerin auf das Abfallaufkommen nehmen? Mit welchen Problemen hat er selbst zu kämpfen? Was würde sie ändern, wenn sie könnte? Je mehr du verstehst, desto besser kannst du dich einbringen – und mit einem spannenden Artikel auch andere darüber informieren.

> UMSETZUNG

Vorbereitung

Finde einen spannenden Gesprächspartner und schreibe dir auf, was du wissen willst. Was hat dich schon immer interessiert? Was kann dir dein Gesprächspartner erklären, was kein anderer kann?



FÜR:

Für Reporter, Forscherinnen & Entdeckerinnen

Abfallvermeidung und Abfalltrennung

5 - 6 h

2 - 5
Erweiterung: 5 - 10

NAJU/NABU, Geschäfte vor Ort, Sozialkundelehrer

Stift und Papier, Diktiergerät oder Handy mit Aufnahmefunktion, PC

Los geht's:

Vereinbare einen Termin. Im Gespräch gilt dann der journalistische Grundsatz: Kritisch in der Sache. Freundlich im Auftreten. Wenn es möglich ist, lass dich vor Ort herumführen. Dabei bekommst du noch mehr mit und kannst deinen Text mit Eindrücken ausschmücken. Den Artikel kannst du deiner lokalen Zeitung oder der Schülerzeitung anbieten. Wenn du das im Vorfeld deinem Gesprächspartner ankündigen kannst, bekommt dein Interview gleich noch mehr Gewicht.

>> ERWEITERUNG

Veranstaltet doch gemeinsam mit einem Geschäft einen Aktionstag zum Thema „Abfall und Ressourcenschutz". Dabei könnt ihr auch auf die anderen Aktionsideen in dieser Broschüre zurückgreifen … Baut zum Beispiel ein Müllmonster (Nr. 1), startet vor Ort einen Workshop „Direktrecycling" (Nr. 8) oder führt ein kurzes Straßentheaterstück auf (Nr. 11). In Absprache mit dem Geschäft könnt ihr auch einen Carrotmob oder Smartmob organisieren.

LINKS:
PORTAL DER JUGENDPRESSE DEUTSCHLAND
CARROTMOB
SMARTMOB

BEGRIFFSERKLÄRUNGEN ZUR BROSCHÜRE

GLOSSAR

BAUXIT – Das wichtigste Aluminiumerz. Hieraus wird Aluminium hergestellt.

CARROTMOB – Aktionsform, bei der eine Gruppe von Konsumenten dort einkaufen geht, wo sich ein Geschäftsinhaber zu mehr Umweltschutzmaßnahmen verpflichtet als andere. Die Konsumentengruppe findet sich über soziale Netzwerke zusammen.

COBALT – Ein Metall, das zum Beispiel zur Herstellung von Metalllegierungen verwendet wird.

COLTAN – Ein Erz, aus dem das Metall Tantal hergestellt wird. Tantal wird für die Produktion von elektronischen Geräten gebraucht.

DIOXINE – Organische Stoffverbindungen, die als ungewollte Nebenprodukte bei chemischen Prozessen entstehen. Sie sind sehr gesundheitsschädlich.

DOWNCYCLING – Wenn sich die Qualität des recycelten Materials gegenüber dem Ausgangsmaterial verschlechtert, spricht man von Downcycling.

DUALES SYSTEM DEUTSCHLAND – Unternehmen, das damit beauftragt ist, Verpackungen mit dem Grünen Punkt zu sammeln, zu sortieren und zu verwerten.

ERDGIPFEL – Konferenz der Vereinten Nationen 1992 in Rio de Janeiro, auf der das Leitbild der nachhaltigen Entwicklung als Grundlage des Handelns beschlossen wurde.

EROSION – Abtragung von Boden durch Wasser und Wind. Pflanzenbewuchs bewahrt den Boden vor Erosion.

GESCHENKBÖRSE – Internetplattform, auf der Leute Dinge, die sie nicht mehr brauchen, an andere verschenken.

HAUSMÜLL – Abfälle, die in privaten Haushalten anfallen.

INDIUM – Ein Metall, das bei der Produktion von Flachbildschirmen und Touchscreens verwendet wird.

KREISLAUFWIRTSCHAFTSGESETZ – Dieses wichtige deutsche Gesetz regelt den Umgang mit Abfall. Es trat 1996 in Kraft und verankert den Kreislaufgedanken in der deutschen Abfallwirtschaft.

LITTERING – Kommt von engl. „litter" = Abfall. Das Wegwerfen von Abfällen auf Straßen, Plätzen, in Parks und der Natur.

METHAN – Ein Treibhausgas, das unter anderem auf Mülldeponien entsteht und 21-mal schädlicher ist als Kohlendioxid.

NANOMATERIALIEN – Materialien, die aus Nanopartikeln bestehen. Ein Nanometer ist ein milliardstel Meter; ein menschliches Haar ist circa 80.000 Nanometer breit. Durch die sehr kleine Struktur, bei relativ gesehen größerer Oberfläche, verändern sich die chemischen und physikalischen Eigenschaften der Stoffe erheblich.

ÖKOBILANZ – Analyse der Umweltauswirkungen eines Produktes – bei der Produktion, beim Gebrauch und bei der Entsorgung.

PET – Kunststoff, aus dem viele Kunststoffflaschen und Folien hergestellt werden.

POPS – Organische Schadstoffe, die sich in Menschen, Tieren und Pflanzen anreichern und in der Umwelt sehr weite Wege zurücklegen. Sie können von der Umwelt nur äußerst schwer abgebaut werden. Die sogenannten Persistent Organic Pollutants (POPs) sind zum Beispiel in einigen Kunststoffen enthalten oder entstehen bei Verbrennungsprozessen.

RECYCLINGQUOTE – Anteil der recycelten Güter an der Gesamtabfallmenge. So gibt es zum Beispiel eine Recyclingquote für Glasflaschen, für Papier und für Konservendosen.

SCHWELLENLAND – Ein Land, das früher zu den sogenannten Entwicklungsländern gehörte, sich nun aber in einem fortgeschrittenen Stadium der Industrialisierung befindet.

SELTENE ERDEN – Metalle, deren Vorkommen sehr begrenzt sind.

SICKERWASSER – Regenwasser, das auf seinem Weg durch die Deponie Schadstoffe aus dem Abfall auswäscht und deshalb nicht in die Umwelt gelangen darf.

SIEDLUNGSABFALL – Alle Abfälle, die nicht bei Produktionsprozessen anfallen, das heißt Hausmüll, Bauabfälle, Straßenkehricht, Gewerbeabfälle und Klärschlamm.

SMARTMOB – Eine Aktionsform, bei der sich eine Gruppe von Menschen zusammenfindet, um auf ein bestimmtes Thema aufmerksam zu machen. Die Gruppe findet sich über soziale Netzwerke.

SONDERMÜLL – Umgangssprachlicher Ausdruck für Abfälle, die besonders überwachungsbedürftig sind, weil sie die Umwelt und die Gesundheit gefährden, zum Beispiel Säuren, Laugen, Pestizide, Lösungsmittel, Krankenhausabfälle.

STICKSTOFFOXIDE – Entstehen bei Verbrennungsprozessen und in der chemischen Industrie. Sie sind gesundheitsschädlich und schädigen in verdünnter Form als saurer Regen Pflanzen und Boden.

TAUSCHBÖRSE – Internetplattform, auf der man Dinge, die man nicht mehr braucht, tauschen kann.

VERPACKUNGSVERORDNUNG – Gesetzliche Regelung für die Verwendung umweltverträglicher Verpackungsmaterialien und deren Verwertung. Sie legt für den Großteil der Verpackungen Rücknahmepflichten fest und gibt Verwertungsquoten vor. Außerdem formuliert sie den Vorrang von Mehrwegverpackungen.

MEHR WISSEN: MEHR TUN

WEITERFÜHRENDE LINKS

EINFÜHRUNG IN DAS THEMA

WAS IST EIGENTLICH ABFALL?

- **Ein Überblick über die Geschichte des Abfalls:** http://www.sendspace.com/file/fkzg9y
- **Eine Einführung auf der Jugendseite der Europäischen Union:** ec.europa.eu/environment/youth/index_de.html Unter: Abfall
- **Sehr informatives Portal aus Österreich:** www.umweltbildung.at Unter: Themen Abfall
- **Abfall in genauen Zahlen beim Statistischen Bundesamt:** Zahlen und Statistiken: www.destatis.de Unter: Weitere Themen ➜ Umwelt ➜ Umweltstatistische Erhebungen ➜ Abfallwirtschaft

WOHER KOMMEN DIE RESSOURCEN?

- **Informationen zum Thema Ressourcen und Ressourcenschonung beim Umweltbundesamt:** www.umweltbundesamt.de/ressourcen/index.htm
- **Eine ausführliche Darstellung zu Ressourcenentnahme, Handel mit Ressourcen, Ressourcenverbrauch, Effizienz sowie Szenarien zur zukünftigen Entwicklung:** BUND: www.bund.net Unter: Themen und Projekte ➜ Nachhaltigkeit ➜ Ressourcen ➜ Bericht „Ohne Maß und Ziel" (pdf zum Download)
- **www.nachhaltigkeit.info** Stichwort **„Ökologischer Rucksack"**
- **Viele ausgefallene Ideen zu den Themen Ressourcenschonung und Abfall beim Förderfonds Trenntstadt:** www.stiftung-naturschutz.de Unter: Wir fördern ➜ Förderfonds Trenntstadt ➜ Beispiele unserer Förderprojekte
- **Ein Rollenspiel zur ökologischen Gerechtigkeit**: www.globales-lernen.de Unter: Bildungsmaterialien ➜ Unterrichtsmaterialien zum Download ➜ Ressourcen ➜ Wohlstand aus dem Regenwald „Nickel – Ein Garant für Nachhaltige Entwicklung""(pdf, S. 25)

WO LANDET DER GANZE MÜLL?

- **Daten zum Umweltzustand in Deutschland beim Umweltbundesamt:** www.umweltbundesamt-daten-zur-umwelt.de und unter: www.umweltbundesamt.de Unter: Wasser, Trinkwasser und Gewässerschutz UND Luft- und Luftreinhaltung UND Boden und Altlasten
- **Das internationale Netzwerk zum ökologischen Fußabdruck:** www.footprintnetwork.org/de (z. T. in englisch)
- **Berechne deinen ökologischen Fußabdruck:** www.footprint-deutschland.de und www.fussabdruck.at
- **Die Ungleichgewichte der Welt in Zahlen:** www.worldmapper.org Unter: Map Categories ➜ Pollution

WIE LÄSST SICH DAS ABFALLPROBLEM LÖSEN?

- **Begriff „Nachhaltigkeit" im Lexikon der Nachhaltigkeit:** www.nachhaltigkeit.info
- Auf der Seite **www.nachhaltigkeits-check.de** begleiten die Umweltverbände DNR, NABU und BUND kritisch und konstruktiv die **Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung**
- **Projektideen für nachhaltige Gesellschaft:** www.werkstatt-n.de
- **Europäische Aktionswoche zur Abfallvermeidung** www.nabu.de/ewav und www.ewwr.eu (in englisch)

DIE ABFALLHIERARCHIE

- **Abfallhierarchie und Abfallwirtschaft auf den Seiten des Bundesumweltministeriums:** www.bmu.de/abfallwirtschaft
- **Recycling anschaulich erklärt:** in der Sendung „Experiment Zukunft" des SWR: www.3sat.de/nano/experiment-zukunft Unter: Recycling
- **Der NABU zu aktuellen Fragen und Diskussionen:** www.nabu.de Unter: Themen ➜ Mehrweg, Recycling & Müll
- **Die Müllverbrennung Kiel erklärt die Müllverbrennung:** www.mvkiel.de/service/kids
- **Alles zum Thema Deponierung:** www.deponieonline.de
- **Seite des Bundesumweltministeriums zum Thema Pfandpflicht:** www.pfandpflicht.info

DIE ABFALLTRENNUNG

- **Übersicht über die Abfallarten:** www.bmu.de/abfallwirtschaft Unter: Abfallarten/Abfallströme
- **Duales System Deutschland:** www.gruener-punkt.de
- **Bundesverband Sekundärrohstoffe und Entsorgung:** www.bvse.de

FILME

- **„Flow"**: Animierter Film zu Konsumgewohnheiten, Ressourcenübernutzung, ökologischer Gerechtigkeit und den Auswirkungen auf die Umwelt. 10 Minuten, unter: www.youtube.com/user/SustainableDesignTV Unter: „Flow"
- **„The Story of Stuff"**: Der Film erklärt die Zusammenhänge zwischen unseren Konsum- und Produktionsgewohnheiten und sozialen und ökologischen Problemen. 20 Minuten, englisch, unter: www.storyofstuff.com

„So viel lebst du": Dokumentarfilm, der uns unseren täglichen Ressourcenverbrauch vor Augen führt. 75 Minuten. Zum Beispiel über
- www.youtube.com, Stichwort „So viel lebst du"

„Plastic Planet": Der Dokumentarfilmer Werner Boote forscht dem Material Plastik nach und spricht mit Industriellen, Wissenschaftlern
- und Betroffenen über die Faszination und Gefahren von Plastik. 82 Minuten, Trailer unter: www.plastic-planet.de

Auf dieser Schweizer Homepage zum **Thema Littering** gibt es eine Sammlung von kurzen Spots und Filmen zu verschiedensten Aspekten
- des Abfall-Themas, aus unterschiedlichen Ländern: www.littering.ch. Unter: Menüpunkt Littering.tv

AKTIONEN STARTEN – GEWUSST WIE!

- **Zentrales Portal zur Bildung für nachhaltige Entwicklung:** www.bne-portal.de

Hinweis: Unvollständige Auflistung. Reihenfolge nach subjektiver Relevanz. Trotz sorgfältiger Prüfung kann für den Inhalt der Links keine Garantie übernommen werden.

AKTIONSIDEEN

NR. 1: MÜLL SAMMELN

- **Auf der NAJU-Seite Naturschutz-Wiki findest du weitere Aktionsideen:** www.naju-wiki.de/index.php/Abfall
- **Auch auf der Jugendseite der Europäischen Union gibt es Vorschläge für Aktionen:** ec.europa.eu/environment/youth/index_de.html Unter: Abfall ➜ Gruppenarbeit und Projekte
- **Hier gibt es Infos zu Durchführung einer Abfallkartierung:** www.umweltbildung.at Unter: Themen ➜ Littering ➜ Projekte für den Unterricht ➜ Die Abfallkartierung
- **Weitere Anregungen für Aktionen:** www.umweltschulen.de/abfall

NR. 2: AUFENTHALT IN DER NATUR

- **Tipps zum naturverträglichen Wandern gibt es beim Deutschen Alpenverein:** www.alpenverein.de Unter: Natur und Umwelt ➜ Bergsport und Umwelt ➜ Bergsteigen und Wandern
- **Auch die Jugend für Umwelt und Sport hat die wesentlichen Tipps zusammengetragen:** www.juus.de Unter: Natürlich sportlich ➜ Wandern - Naturerlebnis pur ➜ Goldene Regeln für Naturverträgliches Wandern, Trekking & Joggen
- **Im NAJU-Wildlife-Projekt steht das elementare Erleben der Natur im Mittelpunkt:** www.naju-wildlife.de

NR. 3: BEDÜRFNISSE UND ZUFRIEDENHEIT

- **Der Happy-Planet-Index (HPI) ist ein Maß für die Erzeugung von Zufriedenheit:** www.happyplanetindex.org

NR. 4: MULTIMEDIALE AUSSTELLUNG

- **Die Ausstellung „All we need" hat sich mit dem Thema ökologischer Fußabdruck künstlerisch auseinandergesetzt:** www.allweneed.lu

NR. 5: LITTERING

- **Das deutsche Portal zum Thema Littering:** www.littering.de trägt Fakten, Kampagnen und Aktionsideen zusammen
- **Die Kommunale Erfahrungsdatenbank des Deutschen Städte- und Gemeindebundes:** www.aktion-saubere-kommune.de/DSTGB.asp gibt einen Überblick über die Anti-Littering-Maßnahmen der Kommunen
- **Eine Kampagnenseite aus der Schweiz gegen Littering:** www.littering.ch Unter dem Menüpunkt Kampagnenmittel finden sich viele Ideen zum Thema Littering und Abfall

NR. 6: ELEKTROSCHROTT

- **Die Handykampagne des NABU:** www.nabu.de/themen/mehrwegundrecycling/handy-kampagne
- **Die Stiftung Elektro-Altgeräte-Register koordiniert das Recycling von Elektrogeräten:** www.stiftung-ear.de
- **Tipps für den Einkauf neuer & gebrauchter Elektrogeräte bei der Deutschen Umwelthilfe:** www.duh.de/green-electronics.html
- **Ein zentrales Portal für den Weiterverkauf und das Recycling alter Handys:** www.handysfuerdieumwelt.de

NR. 7: PAPIERRECYCLING

- **Informationen zum Thema Papier:** www.papierwende.de
- **Jugendwettbewerb zum Thema Papier mit vielen guten Aktionsideen:** www.ich-habs-papiert.de Unter: Aktionen, Wettbewerbsbeiträge
- **Ideen für Aktionen zum Thema Recyclingpapier:** www.treffpunkt-recyclingpapier.de/schule
- **Mit dem Nachhaltigkeitsrechner der Unternehmens-Initiative Pro Recyclingpapier kannst du die Umweltauswirkungen von Frischfaserpapier und Recyclingpapier vergleichen:** www.initiative-papier.de Unter: Nachhaltigkeitsrechner

Nr. 8: Direktrecycling

- **Viele spannende Direktrecycling-Ideen:** www.recyclingbasteln.de. Sie enthält auch eine Liste mit Links zu weiteren Ideensammlungen
- **Eine Sammlung wirklich abgefahrener Bastelideen:** www.funrecycling.com
- **Hier wird gezeigt, wie man aus Tetrapaks Taschen herstellt:** www.gurtner-egli.ch Unter: Tetra Taschen
- **Recyclingkunst ist ein ganz eigener Bereich in der Kunstszene, mit eigenem Festival:** www.recycledartsfestival.com
- Für weitere wilde Inspirationen über Google: Stichworte **„Recyclingkunst"** und **„Recyclingbasteln"**

NR. 9: MÖBELAUFARBEITUNG UND GRÜNDUNG EINER SCHÜLERFIRMA

- **Leitfaden zur Gründung einer Schülerfirma**: www.blk21.de. Unter: Materialien ➜ Themen ➜ Materialsammlung Schülerfirma
- **Organisation einer Schülerfirma am Beispiel nachhaltiger Ernährung:** www.mcmoehre-bawue.de

NR. 10: UMGANG MIT CHEMIKALIEN

- **Die Broschüre „Der Nachhaltige Warenkorb"** vom Rat für Nachhaltige Entwicklung gibt Empfehlungen für umweltfreundliche Produkte, unter anderem zum Thema Waschen & Reinigen: www.nachhaltigkeitsrat.de/dokumente/bestellservice/bestelldokumente/nachhaltiger-warenkorb
- **Das Umweltsiegel Blauer Engel bekommen Produkte, die der Umwelt vergleichsweise wenig schaden:** http://blauer-engel.de

NR. 11: STRASSENTHEATER UND ÖKOLOGISCHER RUCKSACK

- **Wie verkleinert man seinen ökologischen Rucksack?:** www.wupperinst.org/Projekte/mipskids
- **Tipps für Straßentheater:** www.friedenspaedagogik.de Unter: Service ➜ Unterrichtsmaterialien ➜ Methoden ➜ Praktische Methodenbeschreibungen ➜ Rollenspiele, Theater etc. ➜ Straßentheater
- Weitere Literaturlinks zur Methode Straßentheater sowie eine Liste mit Straßentheaterfestivals in Deutschland findet ihr bei Wikipedia, Stichwort **„Straßentheater"**
- **Zahlen zum ökologischen Rucksack findet ihr auch in:** Friedrich Schmidt-Bleek, „Nutzen wir die Erde richtig?", Fischer-Verlag, 2007

NR. 12: ENTWICKLUNG ABFALLKONZEPT

- **Das Umweltbildungszentrum Steiermark bietet weitere Hilfestellungen für die Erarbeitung eines Abfallkonzeptes für Schulen:** www.ubz-stmk.at/downloads
- **Zum Thema Partizipation bei der Erarbeitung des Abfallkonzeptes finden sich hier Hinweise:** www.umweltbildung.at Unter: Themen ➜ Abfall ➜ Projekte ➜ Partizipation
- **Alles zum Thema Kompostierung:** www.vhe.de Unter: Themen ➜ Kompost und Boden ➜ Kompostschule

NR. 13: INTERVIEW

- **Das Portal der Jugendpresse Deutschland ist Anlaufstelle für alle jungen Medienmacher:** www.jugendpresse.de
- **Die Aktionsform Carrotmob wird in diesem Filmchen erklärt:** http://vimeo.com/2913530
- **Was ist ein Smartmob? Hier findest du die Antwort:** http://de.wikipedia.org/wiki/Smart_Mob

NAJU als Servicestelle für Gruppen

Die NAJU (Naturschutzjugend im NABU e. V.) ist mit über 75.000 Mitgliedern der führende Kinder- und Jugendverband in der außerschulischen Umweltbildung, im Umweltschutz und im praktischen Naturschutz. Die NAJU ist mit über 800 Gruppen in allen Bundesländern aktiv. Mit Projekten und Kooperationen im In- und Ausland pflegt die NAJU ein großes Netzwerk.

Die Landesgeschäftsstellen, die NAJU-Bundesgeschäftsstelle und die Regionalstellen des NABU unterstützen Ehrenamtliche und Freiwillige in ihrem Anliegen, sich für die Bildung für eine nachhaltige Entwicklung zu engagieren. Kontakte findest du unter www.naju.de.

Weitere Informationen zu aktuellen Projekten gibt es unter www.naju-kampagnen.de

Die Aktionsideen und Hintergrundinfos findest du im www.naju-wiki.de

NAJU-Informationsbroschüren gibt es in unserem Online-Shop: www.naju-shop.de

Zusätzliche Unterstützung für Mitglieder gibt es unter www.nabu-verbandsnetz.de/naju, zum Beispiel die methodischen Broschüren im „Starter-Kit".

Nachhaltigkeit lernen
Ein Beitrag zur Weltdekade

NAJU